

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor, Turljeva ulica 4. Telefon 28

Nr. 47

Maribor, Sonntag den 27. Februar 1927

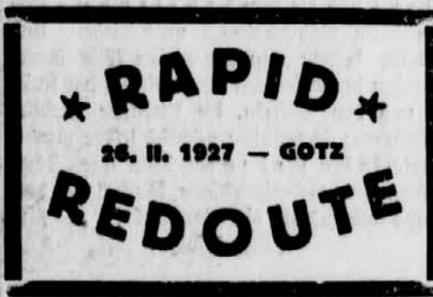
67. Jahrg.

Neue Skandale in der Skupščina

Ein bauernparteilicher Abgeordneter verteidigt Maksimović!

Beograd, 26. Febr. Die Erregung der parlamentarischen Kreise hat sich auch in der heutigen Plenarsitzung der Skupščina noch nicht zu legen vermocht...

tur überhaupt auf der Wand erscheinen konnte. Diese Gedankengänge des Abg. Dr. Bafarić wurden von den oppositionellen Abgeordneten mit teuflischem Lärm begleitet...



nach Schanghai gewonnen haben, 2000 von ihnen sind heute abends mit der Bahn aus Nanking entlassen und wurden sofort nach Suijiang gebracht...

Die Kantonesen haben die Stadt Fongking eingenommen, die 60 Kilometer südlich von Schanghai liegt.

Börsenberichte

Wien, 26. Febr. (Schlusskurse.) Mailand 2277 1/2, Paris 2085, Brüssel 7230, London 2522 1/2...

Eine Dame in Brighton war kürzlich überrascht, daß ihre Katze sich energisch weigerte, in einem Zimmer, das das Tier bisher zum Schlafen benutzte, weiterhin zu schlafen...

Ab Samstag 26. kommt ein neuer, orientalischer Sensation-Film 'Die gelben Finger' zur Aufführung.

„Locarno — ohne Traum“

Alfred Fabre-Luce, der Verfasser des furchtbarsten, unerträglichsten aller Anklagebücher gegen die Nachpolitik der „Sieger“...

Fortschrittende russisch-jugoslawische Annäherung

Beograd, 26. Febr. Die „Pravda“ meldet, daß die Annäherung der Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland im vollen Gange sei.

slawischen Regierung das Beileid anlässlich der Erdbebenkatastrophe in der Herzegowina ausgesprochen und gleichzeitig dem jugoslawischen Rotkreuz den Betrag von 10.000 Goldrubeln übermittelt hat.

Kurze Nachrichten

Beograd, 26. Febr. Gestern abends ist unter Führung von mehreren Unterstaatssekretären die tschechoslowakische Handelsvertragsdelegation hier eingetroffen.

nig, daß die Souveränität der einzelnen Staaten letzten Endes nicht angetastet werden dürfen. Eine gewisse *B o r h e r r s c h a f t* der Großmächte ist darin unerlässlich: denn sie allein verfügen über die nötige Gewalt, umstrittene Entscheidungen des Bundes auch wirklich zur Geltung zu bringen. Die *w a h r e* Bedeutung des Völkerbundes liegt darin, daß sie mit der Zeit eine neue internationale Moral schafft: die allgemeine Verachtung trifft in Zukunft den, der sich schiedsrichterlichen Entscheidungen nicht beugen will. Der wenigste Friedfertige wird in seinem bösen Willen dadurch gehemmt, daß er gezwungen ist, wenigstens zum Schein die Prozedur des Bundes anzunehmen. Die Völker haben einen Areopag, der die größten Verfehlungen aufdeckt und den Methoden der Geheimdiplomatie weniger Spielraum läßt. Die Unvollkommenheiten Gens sind Erbstüde der alten Methoden und Leidenschaften, von denen sich noch kaum eine Nation völlig freizumachen vermochte; sie sind jedenfalls nicht im Wesen des Völkerbundes begründet, der höheren Zielen zustrebt.

Andererseits darf jedoch nicht verschwiegen werden: Die *S a h u n g e n* des Völkerbundes leiden an innerem Widerspruch und befinden sich in einem ständigen *B ü r g e r k r i e g*. Seine *U n i v e r s a l i t ä t* wird dadurch in Frage gestellt, daß die außereuropäischen Völker kulturell, psychologisch, wirt-

schaftlich und sogar juristisch ganz anders gerartet erscheinen; praktisch scheiden daher, wie eine kurze Entwicklung bereits gezeigt hat, sozusagen sämtliche außereuropäischen Länder aus seinem Wirkungsbereich aus. Eine Reihe von Einzelbündnissen, die auf veralteter Macht- und Gleichgewichtsanschauungen beruhen, schränken die Freiheit der Schiedsrichter ein und schwächen die Kraft ihrer Urteile. Polens Außenminister *S i r z y n s k i* sagte einmal, die Gerechtigkeit ohne Verträge sei Revolution: ebenso wahr ist aber auch, daß die Verträge ohne Gerechtigkeit den Triumph der nackten Gewalt darstellen. Kann man leugnen, daß die „Verträge“, die den Weltkrieg beendigten und dem Völkerbund selber zur Grundlage dienten, jedem Rechtsgesühl Hohn sprachen? Um das Unheil wenigstens teilweise wiedergutzumachen, hätte man *D e u t s c h l a n d* gleich zu Anfang einladen sollen; eine Reihe von schweren Ungerechtigkeiten und Quellen nachträglicher Konflikte, wie z. B. die Teilung *D e r s c h i c s i e n s* und die *R u h r b e s e t z u n g*, wären dann wahrscheinlich unterblieben. Und endlich besteht ein vollendeter Widerspruch zwischen der absoluten Beurteilung der Kräfte und den Mitteln, die Konflikte friedlich beizulegen: sie münden nämlich selber unweigerlich in den *K r i e g* ein, denn eine „Rückstufung der widersprüchlichen Macht“ ist doch nichts anderes als ein *W o r k s p i e l* . . . (Schluß folgt.)

## Kreistag

### Spezialdebatte über den Entwurf der neuen Geschäftsordnung — Zwei neue Unterausschüsse des Kreis Ausschusses — Schriftliche Einberufung der nächsten Plenarsitzung

fg. *M a r i b o r*, 25. Febr.

Der Kreistag setzte seine Beratungen, ohne eine Mittagspause eingeschaltet zu haben, bis drei Uhr Nachmittags fort. Beim Uebergang zur Spezialdebatte über den Antrag des Verwaltungsausschusses, betreffend die Verteilung der Agenden, forderte der Abg. *P e t e j a n* (Soz.), der sozialpolitische Ausschuss (4. Sektion des Kreis Ausschusses) möge auch die Ueberwachung der Durchführung der sozialpolitischen Gesetzgebung übernehmen. Nachdem im Rahmengesetz keine diesbezügliche Bestimmung vorliege, sei der Kreistag befugt, der Zentralregierung seine Vorschläge zu unterbreiten. Hierauf wurde der Antrag des Verwaltungsausschusses auch in der Spezialdebatte mit Stimmenmehrheit genehmigt.

Bei der Durchberatung des Antrages, betreffend die Uebernahme des Landesvermögens und der Landesumlagen wurde der Kreis Ausschuss ermächtigt, auf Grund des Artikels 132, Punkt 7 und 8 der Uebergangsbestimmungen und des Art. 38 der Verordnung über die Budgetierung der

Kreise ermächtigt, ehe baldigt das auf dem Territorium des Kreises befindliche ehemalige Eigentum des Herzogtums Steiermark, des Herzogtums Krain, des Herzogtums Kärnten und der Zupanate Prekmurje und Murinjet in Verwaltung und Exploitation zu übernehmen. Gleichzeitig ist die *g r u n d b ü c h e r l i c h e* Uebertragung dieses Vermögens durchzuführen. Die nach dem 23. Februar d. J. eingehenden und verfallenen *L a n d e s u m l a g e n* sind als für den Kreis eingehoben zu betrachten und ehe baldigt von der Finanzverwaltung abzufordern. Der Antrag wurde mit Stimmenmehrheit angenommen.

Der Kreis Ausschuss wurde ferner ermächtigt, ein neues *S i t z u n g s g e b ä u d e* zu beschaffen und *K o n t r a k t u a l s e a m t e n* der neuen Selbstverwaltung mit dem geschlechtlich vorgeschriebenen Kündigungstermin aufzunehmen. Sollte der Mietvertrag die Grenze von drei Monaten überschreiten, so ist der Mietvertrag dem Kreistag zu unterbreiten.

Bei der Beratung der neuen *G e s c h ä f t s o r d n u n g* erklärte der Referent *M a r k R a n j c*, die neue Geschäftsordnung sei eine Kombination der erprobten Geschäftsordnung des ehemaligen kroatischen Landtags, der provisorischen Geschäftsordnung für den Kreis Maribor und der Geschäftsordnung der Stupschina. Bei der Kombination seien zwei Momente in Erwägung gezogen worden: die *K l a g l o s e E x p e d i t i v i t ä t* des Kreistags und *E r m ö g l i c h u n g* *s a c h l i c h e r R i t i l*.

Abg. *G r e d a r* (Soz.) unterzog den Entwurf einer schärferen Kritik und betonte, daß die Mehrheit die Mitarbeit der Opposition nicht wünsche. Redner wandte sich gegen die Bemessung der *R e d e z e i t* sowie gegen die Einbringung von *I n t e r p e l l a t i o n e n* mit mindestens 10 Unterschriften. Im gleichen Sinne äußerten sich die Abgeordneten *P e t e j a n* (Soz.) und *P e t o v a r* (selbst. Dem.). Der Mehrheitsentwurf wurde von den Abgeordneten *D r. V e b e l e*, *K o r e s* und *D r. D g r i z e l* verteidigt. Letzterer betonte, daß die Mehrheitspartei für die Exekutive allein verantwortlich sei, doch könne die Opposition in der Verordnungsgebung mitarbeiten. Ein Antrag des Abg. *P e t o v a r*, demzufolge die Opposition auch im Präsidium des Kreistags vertreten sein sollte, wurde abgelehnt.

Hierauf wurde die Frage der *D i ä t e n* beraten. Der Abg. *R a d i k o v i c* (Kroat. Bauernpartei) forderte für die in Maribor wohnhaften Abgeordneten 100 Dinar täglich, für die auswärtigen Vertreter 130 Dinar. Die Diäten betragen im Sinne der Geschäftsordnung 150 Dinar täglich. Ueber Antrag des Abg. *P e t e j a n* wird die Einführung von Abgeordnetenlegitimationen beschlossen. Abg. *D r. V e b e l e* stellt den Antrag, die Zentralregierung möge den Kreistagsabgeordneten bei der Novellierung des Selbstverwaltungsgesetzes die *J m m u n i t ä t* sicherstellen.

Ueber Antrag des Abg. *S t a b e j* wurde hierauf beschlossen, noch zwei *S e k t i o n e n* des Kreis Ausschusses zu bilden: eine *s o z i a l p o l i t i s c h e* und eine *L a n d e s k u l t u r s e k t i o n*.

Der ganze Entwurf der Geschäftsordnung wurde mit großer Stimmenmehrheit angenommen, da auch der Vertreter des Großzupans *D r. S t a r c* sein *V e t o* gegen die letzte Bestimmung *a u r ü d g e g o g e n* hatte.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde beschlossen, die Anzahl der Ausschussmitglieder von fünf auf neun zu erhöhen, und zwar so, daß die *S l o w e n i s c h e P o l i t p a r t e i* mit 6 und die vereinigte *D p p o s i t i o n* mit 3 Stimmen vertreten ist. Im Kompromißwege wurden in den *F i n a n z a u s s c h u s s* entsandt: *D r. V e b e l e*, *H r a s t e l j* (beide Slow. Volksp.), *D r. G o r i d a n* (rad.), *S t a b e j*, *S a g a j* und *R a n j c* (Slow. Volkspartei), *L o v r o P e t o v a r* (selbst. Dem.), *R u d o l f L o r b e r* (Bauernklub) und *P e t e j a n* (Soz.).

Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege Anfang März einberufen werden. Der Präsident dankte

den Abgeordneten für die Mühewaltung und teilte ihnen mit, daß in der nächsten Sitzung die *B o r a n s c h l a g s d e b a t t e* beginnen werde.

## Konstituierung der Klubs im Kreistage

Klub der Slow. Volkspartei: 42 Mitglieder.

Obmann: *D r. A n d r e a s V e b e l e*;  
Stellvertreter: *M a r k R a n j c*;  
Sekretär: *F r a n z H r a s t e l j*;  
Archivar: *T h o m a s D v o r a c*.

Nationaler Bauernklub (10 Mitglieder der Kroat. Bauernpartei + 1 Mitglied der Slow. Bauernpartei).

Obmann: *D r. A n t e D v o b i c*;  
Stellvertreter: *F r a n z H o b o s e l j*;  
Sekretär: *R u d o l f L o r b e r*.

Selbständige Demokraten (5 Mitglieder).

Obmann: *L o v r o P e t o v a r*;  
Stellvertreter: *D r. R o v a c*;  
Sekretär: *F r. J i n z g a r*.

Sozialistischer Klub (3 Mitglieder).

Obmann: *V i k t o r G r e d a r*.

## Symbole

*S k u p s c h t i n a*. Große Tumultszene. Wüster Lärm erfüllt die alte *K a s e r n e*, in der ein *P a r l a m e n t* seit acht Jahren vergeblich um die Daseinsform eines *S t a a t e s* zu ringen scheint. Seltsam sind die Begriffe des Balkanmenschen über Macht und Recht, Einzelwillen und Gemeinschaft . . . Und nun zum Ort der Handlung. Ohrenbetäubend, hilflos gellen die elektrischen Glocken im ganzen Hause. Der Vorsitzende preßt, aschfahl geworden, nur zerrissene Worte ohnmächtigen Protestes gegen die Schande aus seiner Kehle. Ein nackter Mensch . . . Die Abgeordneten brüllen, toben, rennen, fluchen . . . es ist zum Wahnsinnigwerden. Plötzlich erblickt einer in der Journalistenloge einen — Polizeikommissar. Oel auf heißen Stein! »Das sollen Journalisten sein, die einen Bluthund in ihrer Mitte dulden!« schreit der Abgeordnete in die Loge. Der Polizeikommissar (*A c i c* soll sein Name sein) verläßt fluchtartig die Loge, hinter ihm drängen sich die Männer der Presse. An der Ausgangstüre wendet sich *A c i c* ruckartig um und brüllt dem betreffenden Abgeordneten zu: »*N e e s T i v i s e b i t i p o s i a n i k l*« (Du wirst nicht mehr gewählt werden!) Diese Worte sind bezeichnend, symbolisch. Wir leben tatsächlich im Lande, in dem die Wahl eines Abgeordneten von der polizeilichen Genehmigung abhängt. Ja, wer daran nicht glauben will, der rufe sich die Worte des Polizeikommissärs *A c i c* ins Gedächtnis. *D e r* hat doch deutlich genug gesprochen . . .

II.  
Der Belgrader Kreistag begann seine Tätigkeit in einem Habit, welches ich dieser

## Lotte Lobenstreit

Roman von *E r i c h E b e n s e i n*.

(Urheberrecht d. Stuttgarter Romanzentrale E. Adermann, Stuttgart.)

24 | (Nachdruck verboten.)

Nur diesem Manne nicht wieder unter die Augen treten müssen, jetzt, wo sie wußte . . . war der einzige Gedanke, der sie beherrschte. Sie lief, ohne anzuhalten, bis sie die Endhaltestelle der Straßenbahn erreicht hatte. Und erst als der Wagen mit ihr der Stadt zugewandt, überkam sie ein Gefühl des Geborgenseins . . .

Der Himmel hatte sich aufgeklärt, der Wind gelegt. Unnatürlich warm schien die Abendsonne in die Straßen der Stadt, die plötzlich hell Menschen waren, als wär' es wirklich schon Frühling.

Und alle sahen Lotte, die bei der ersten Haltestelle ausgestiegen war und ziellos vorwärts hastete, verwundert an. Sie sah so seltsam verstört aus. Auch ihr Äußeres befremdete. Das Haar, vom Lauf noch zerzaust, hing unordentlich um das bleiche Gesicht, Kleider und Schuhe waren kostbar, aber sie selbst merkte weder, daß Menschen da waren, noch daß sie deren Aufmerksamkeit erregte. Sie wußte auch nicht, wohin sie eigentlich wollte, und war an dem Haus, in dem Kalkgräbers wohnten, vorübergegangen, ohne es zu erkennen.

Nichts war in ihr als ein wahnsinniges, schamvolles Entsetzen für das, was sie gehört.

Ihre Mutter — o Gott, ihre Mutter hatte man beschuldigt . . .

Und sie selbst verleugnet, verstoßen . . . ohne Heimat und Vater . . . wie konnte sie je wagen, ihr Haupt wieder unter Menschen zu erheben, jemand ins Auge zu blicken? Sie, die man gebrandmarkt und entehrt hatte, noch ehe sie das Licht der Welt erblickte?

Immer wirrer wurden ihre Gedanken, immer trostloser erschien ihr ihre Lage.

„Wär' ich doch tot!“ dachte sie leidenschaftlich. „Oder könnte ich furt — weit, weit, bis ans Ende der Welt, wo keine Seele mich kennt!“

Die Sonne war gesunken. Dämmerfächer woben sich zu grauem Gespinnst. Lotte stand am Ufer des Flusses, der die Stadt in zwei Hälften teilte. Sie stand da, an die Brustung der Kaimauer gelehnt, und starrte gedankenlos hinab, ohne zu wissen, was sie hier eigentlich festhielt.

Wie schwarz die Wasser unten waren! Wie sie gluckten . . . Der Fluß war stark angeschwollen und reißend von all den Tauwässern. Die im Oberland aufgenommenen Aufgeregten schäumte und wirbelte es durcheinander, schlug klatschend an die Kaimauer und verrauchte geheimnisvoll murmelnd in der Ferne . . .

Und je länger Lotte hinabstarrte, desto deutlicher glaubte sie eine Stimme in sich zu

vernehmen, die wie ein rhythmisches Echo des Rauschens unten klang: „Nimm mich mit, Erlöser du! Nimm mich mit . . .“

„Nanu — wir werden doch nicht Selbstmordgedanken haben, mein Fräulein,“ sagte plötzlich eine fröhliche Stimme hinter ihr, die ihr bekannt klang.

Erschrocken fuhr Lotte herum. Dann von zwei Lippenpaaren erstaunte Ausrufe zugleich.

„Herr Koblit . . .!“

„Fräulein Lotte — Sie?“

Es war wirklich der alte Maler Koblit aus Erlsbach, ihr einstiger Lehrer. Wie kam er nach Graz, er, der seit Jahren keinen Tag lang von Erlsbach fortgewesen war.

Weit vergnügtem Lächeln, strahlend, ordentlich verjüngt erzählte er es ihr. Sein Bettler, der irgendwo im Unterland eine Dampfmaschine und Kraftfuttermittelfabrik besaßen, war vor kurzem gestorben und hatten sie einander nicht gesehen und wenig voneinander gehört und doch dachte der brave Bettler nun, als es zum Sterben kam, an den einstigen Jugendgespielen! „Ein Haufen Geld war da . . . viel mehr, als ich je verbrauchen könnte in Erlsbach! Und da hat mich nun plötzlich die alte Wanderlust längst vergangener Jugendtage gepackt! Noch einmal auf nach Italien, wo ich unvergeßlich schöne Jahre auf Capri verbrachte . . . damals vor nun beinahe 50 Jahren! Und warum denn nicht? Gesund bin ich! Die Augen sind noch hell und scharf, die Seele weit offen für alles Schöne trotz meiner 70

Jahre! Wo gab ich der alten Niels Schwedter, die mich betreut, ein Jahr Urlaub, sperre die Bude zu und mache mich mit Makkas und Feldstuhl wie einst auf den Weg. Kehre ich nicht wieder — auch gut. So sterb ich eben in Capri mit dem Blick aufs blaue Meer! Ich meine, es möchte sich dort so schön sterben wie leben lassen,“ schloß der Alte lächelnd. Dann sah er Lotte verschmüht aus zugewiesenen Augen an.

„Und wir? Haben wir da am Fluß vorhin Viebestummer verfenkt oder nächtliche Wasserstudien getrieben?“

„Weber das eine noch das andere,“ antwortete Lotte mit herzerweichendem Lächeln. „Man denkt nicht an Viebestummer, wenn man sein Leben in Scherben vor sich liegen sieht und nimmer weiß, wohin man sich vertriehen soll vor den Menschen . . .“

„Oho!“ Der Maler riß die Augen groß auf. Sein gutes, ehrliches Gesicht, das sonnenverbrannt und rüchlig war wie ein verführerischer Apfel, hatte einen Ausdruck tiefer Bestürzung angenommen. Dann, ohne ein Wort zu verlieren, zog er Lottes Arm in den seinen und führte sie mit sich fort.

Ganz nahe war die *Z a h n r a d b a h n*, die auf den Schloßberg hinaufführte, der mit seinen malerischen Felshängen, alten Basteien, Türmen und Gemäueren wie ein romantisches Märchenwunder inmitten der Stadt aufsprang. Ein Zug stand eben abfahrtsbereit, *R u d o l f* löste Karten und schmeigend *s t r e c k t e* *s i c h* *a u s*.

Korporation mit Rücksicht auf die Durchschnittsleistungen der zentralistischen Finanzpumpe nicht und niemals zugemutet hätte. Die Kreistagsabgeordneten mußten sich wegen Mangels ordentlicher Sitzgelegenheiten mit primitiv geleimten Fichtenholzbank-Improvisationen begnügen; eine Be-schwerung, die von Minute zu Minute bedrohlicher wurde. Plötzlich: ein Krach...???. Attentat? Höllenmaschine?... Nein, Zusammenbruch der ersten „Bank“, in der sich die Radikalen breit gemacht hatten. Das war die tragikomische Ouvertüre; aber nicht ihr Ende.

Zweites Bild. Wahl des Präsidiums. Man vergaß das Wichtigste: eine entspre-

chend repräsentative Urne. Aber die Balkanmenschen sind spitzfindig. Fünf Minuten später ziehen die Kreistagsabgeordneten mit ihren Stimmzetteln an einer viereckigen Blechbüchse vorüber. An der improvisierten „Urne“. Sie finden alles in Ordnung: Auch die Etikette: T v o r n i c a k e k s a, B i z j a k i d r u g, R o g a š k a S l a t i n a. Es war eben keine Urne, nur die Blechschachtel einer slowenischen Cakes-Fabrik. Auch ein Symbol. In Belgrad wird eben das Wesentlichste kaum oder gar nicht ernst genommen. Ja, so ist Beograd und nicht anders!

Scarabeus.

## Nachrichten vom Tage

t. Ein Locarno-Denkmal. P a r i s, 25. Febr. Der Bürgermeister v. Locarno weist in diesen Tagen in Paris und erzählte dabei, daß er gedenke, ein besonderes Erinnerungsdenkmal für die Konferenz von Locarno zu schaffen. Am schönsten Platz von Locarno soll ein Delbäum gepflanzt werden. Die Muttererde für den Baum soll aus Deutschland und Frankreich herbeigeschafft und zu gleichen Teilen vermischt werden.

t. Ein Todesurteil in Subjuna. Aus Subjuna wird uns berichtet: Gestern wurde der Fleischhauergehilfe Branko P i n t a r aus Lofke bei Delnice, der im November v. J. den hiesigen 53jährigen Krämer Karl P r i m o z i c ermordet und um den Betrag von 9300 Dinar beraubt hatte, vor dem hiesigen Schwurgericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

t. De Pinedo in Pernambuco. S o n d o n, Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß de Pinedo gestern 15 Uhr 35 brasilianische Zeit in Pernambuco eingetroffen ist. Er hat an den brasilianischen Präsidenten ein Telegramm gesandt, worin er sagt, daß er auf dem Dreifarbenflügel seines Flugzeuges der brasilianischen Regierung den Gruß des italienischen Volkes überbringe. Die italienische Bank Nuevo hat de Pinedo mitgeteilt, daß sie ihm 50.000 Lire anzahlen werde. Es ist dies jener Preis, den diese Bank im Jahre 1925 für den ersten italienischen Flieger ausbezahlte, der von Italien nach Buenos Aires flog.

t. Eine Haarlocke Schillers unter dem Hammer. Bei einer gestern in Wien vorgenommenen Auktion im Dorotheum kam auch eine Haarlocke S c h i l l e r s zum Ausruf, die aber keinen Käufer fand. Die Locke war auf 400 S geschätzt.

t. Ein Kind mit drei Köpfen. In Zwolin (Polen) ge... eine Bäuerin eines Kindes, das drei... hatte. Das Kind blieb drei Stunden am Leben.

t. Autounfall einer Tochter der Erzherzogin Rita. M a d r i d, 25. Febr. Die Blätter melden aus San Sebastian: Ein von Lourdes kommendes Auto, in dem sich eine der Töchter der Erzherzogin R i t a sowie Baron

G a n l u s und Oberst S e n f e l aus dem Gefolge der Erzherzogin befanden, stürzte bei einer Brücke auf spanischem Gebiete um, wobei Baron Ganlus leicht verletzt wurde und Oberst Senfel einen Bruch des Schlüsselbeins erlitt. Sie wurden nach dem Spital in Irún gebracht. In einem dem gestürzten Auto nachfolgenden Kraftwagen befanden sich die Erzherzogin und ihr Sohn Otto.

t. Admiral Scheer darf in Algier nicht an Land gehen. B e r l i n, 25. Febr. Wie die Blätter melden, wurde Admiral S c h e e r, der auf einem deutschen Dampfer eine Mittelmeerreise machte, im Hafen von Algier als einziger Passagier das Betreten französischen Bodens untersagt.

t. Wieder ein entsetzlicher Massenmord in Deutschland! B e r l i n, 25. Febr. Ein entsetzlicher M a s s e n m o r d, der an die Bluttat Angersteins erinnert, hat sich in dem Orte Groß-Larben bei Graudenz zugetragen. Als gestern früh ein Gärtnerlehrling seinen Dienst bei dem Gärtner Lebandomski antreten wollte, fand er seinen Lehrherrn, dessen achtundvierzigjährige Ehefrau und den jüngsten, elf Jahre alten Sohn mit einem Beil erschlagen am Boden liegend. Zwei weitere Personen, nämlich die Schwiegermutter und die achtzehnjährige Tochter Lebandomskis, waren gleichfalls mit einem Beil niedergeschlagen worden, lebten aber noch. Die Polizei durchsuchte sofort das Haus und fand im Garten den einundzwanzigjährigen Sohn des Gärtners, der Blutspuren an seiner Kleidung trug. Trotzdem er dringend verdächtig war, leugnete er die Tat. Die Polizei hat festgestellt, daß der mutmaßliche Mörder Beziehungen mit einem Mädchen hatte, daß sich die Familie aber einer Hetze widersetzte. Dies scheint den jungen Mann so erbittert zu haben, daß er die furchtbare Tat beging.

t. Selbstmordversuch während einer Theateraufführung. Im Innsbrucker Stadttheater hat sich knapp vor einem Aktluß ein Mann, der einen Parterrestuhl hatte, mit einem Rasiermesser ganz unbemerkt am Halse eine Verletzung beigebracht und ist dann aus dem Theater geflüchtet. Auf seinem Sitz-

platze ließ er ein blutiges Rasiermesser und ein mit Blut getränktes Taschentuch zurück. Trotz der sofortigen eingeleiteten Verfolgung konnte der Mann, der anscheinend großen Bluterlust hatte, nirgend gesehen werden. Erst um 2 Uhr früh wurde er von einem Schutzmann im Garten des Stadtsaalgebäudes, auf dem Boden liegend, angetroffen. Es wurde festgestellt, daß der Unbekannte ein im Jahre 1888 in Wien geborener, verfeinerter Beamter ist, der abgehaut wurde und anscheinend aus Notlage die Tat verübt hat.

t. Der gefährliche Charleston. Samstag fand in Wina ein jüdischer Akademikerball statt. Es wurde in drei übereinander liegenden Sälen getanzt, am meisten Charleston. Als im ersten Stockwerk eine Tanzpause eintrat, löste sich plötzlich von der Decke ein großes Stück Lünche und fiel auf den Boden. Zum Glück befand sich an dieser Stelle niemand. Wie sich herausstellte, hatte sich die Lünche infolge der Erschütterungen gelöst, die beim Tanzen des Charleston im obersten Saale erfolgt waren.

t. Schweres Eisenbahnunglück in Mexiko. M e x i c o, 25. Febr. Der Expresszug Tampico-Monterrey ist aus noch nicht aufgekärter Ursache entgleist. Man schätzt die Zahl der Todesopfer auf 40, die der Verletzten auf 70.

t. Die liebenswürdige Räuberin. Eine reizende Nachfolgerin der berühmten „Banditin mit dem Hutentopf“, die vor einem Jahr etwa die Läden Newyorks unsicher machte, ist jetzt in dem belebtesten Teil von Flatbush und Brooklyn aufgetreten. Eine nette junge Dame mit einem einfachen pelzbesetzten Kopfbüschel, Seidenstrümpfen und Lackschuhen erschien im Laden eines Butterhändlers. Dieser, der 26jährige William Mc Carthy, erwartete devot ihre Befehle. „Ein Pfund Butter“, sagte sie. Nachdem sie die Ware erhalten, zögerte sie noch einen Augenblick mit einem lebenswürdigen Lächeln, wie wenn sie nachdachte, und sagte dann: „Ach, geben Sie mir doch bitte noch ein Duzend Eier.“ Als sie auch diese erhalten hatte, meinte sie: „Das ist alles“, tat die Sachen umständlich in ihre Tasche und fragte: „Können Sie mir eine 20 Dollar-Note wechseln?“ Mc Carthy gab ihr heraus; sie tat das Geld in die Tasche, zog langsam einen Revolver heraus und hielt ihn dem Verkäufer vor die Stirn. „Hände hoch! Still gehalten! Kein Mucks!“ kommandierte sie laut. Daraufhin erschien ein junger Mann, ebenfalls mit einem Revolver bewaffnet, und während die freundliche Dame den Kaufmann in Schach hielt, leerte er ruhig den Inhalt der Kasse, der 300 Dollar betrug. Dann nahm das Mädchen ihre Tasche auf, die beiden verließen ruhig den Laden und verschwand um die nächste Ecke.

t. Der Gattin die Nase abgeschnitten. Nicolas Verlanger heißt der „Heiß“ dieser Geschichte, die sich kürzlich in Boulogne ereignete. Vor einigen Monaten wurde er, nach einem schweren Autounfall, trepaniert, erholte sich danach ganz leidlich — nur daß sich plötzlich sein Charakter jäh gewandelt

Oben in der Restauration, die hellerleuchtet und stolz wie ein Schloss zwischen dem alten Glockenturm, den Kasemattenresten und noch aus den Türkenkriegen stammenden Kanonen hart an eine Felsenbastei hingebaut stand, war es um diese Zeit, wo unten in der Stadt die Theater begannen, fast leer.

Koblik wählte einen abgelegenen Gattisch Knapp an der Glaswand, durch die man aufwärts nur den Sternenhimmel, tief unten die Dächer der Stadt sah, und bestellte Abendbrot. Lotte hatte alles willenlos mit sich geschehen lassen. Sie fühlte sich so müde und geschlagen, daß sie kaum mehr zu denken vermochte.

„Na, Vottchen“, sagte Koblik nun, als sie allein waren, herzlich, „wollen Sie mit mir sagen, was Sie so sehr außer Rand und Band gebracht hat?“

Sie blinzelte ihn verstört an. Sagen? Es sagen, was sie bedrückte... Ach, es hätte so gut getan... aber...

„Ich kann es nicht...“ murmelte sie matt. Aber der alte Maler gab nicht nach.

„Unsinn, man kann alles, was man will! Und Sie müssen wollen. Keine Last ist so schwer, daß sie nicht um die Hälfte leichter würde, wenn ein anderer sie mit tragen hilft. Ich bin doch ein alter Mann, der schon manches mitgemacht hat in diesem wunderlich bunten Leben, und kenne Sie von Kindesbeinen an, also können Sie mir wohl vertrauen. Besonders da ich keine Schwachbase bin und bei mir begraben bleibt, was man mir anwer-

traut. Und Lieb habe ich Sie auch, Vottchen, das wissen Sie ja doch. Also frisch heraus mit der Beichte! Ganz mit Brettern vernagelt wird die Welt ja nicht sein. Wir werden schon ein Loch finden, wo sie wieder hinaustrischen können in den Sonnenschein, der Ihr Element ist!“

„Nie wieder... nein, nie wieder...“

„Ach, das sagt sich so! Aber wenn man jung ist, gibt's keine ewige Nacht. Da geht die Sonne allemal wieder auf. Wenn Ihr guter Vater noch lebte, würde er Ihnen genau dasselbe sagen... und helfen wollen wie ich. Denken Sie, Väterchen, sähe jetzt hier an meiner Statt!“

„Väterchen...“ Aus Lottes Augen stürzten plötzlich Tränen. „Ach, lebte Väterchen doch noch...!“

Koblik nahm ihre Hand und streichelte sie beruhigend. „Na, nicht weinen, Vottchen! Ich habe Sie doch auch lieb wie Väterchen, und immer waren Sie mir teuer wie ein eigen Kind. Denken Sie doch bloß zurück an all die Jahre, wo wir so vergnügt zusammen arbeiteten in meiner Bude und Sie mir immer alles erzählten, was Sie gerade bewegte. So werden Sie mir wohl auch jetzt sagen können, was sie drückt!“

Sein warmer, herzlicher Ton tat Lotte unendlich wohl. Und plötzlich löste sich der starre Damm, den die Verzweiflung der letzten Stunden um ihr Herz gelegt und unter Tränen und Schluhen kammete sie all ihren Jammer heraus.

Bestürzt lauschte der Maler. Also wirklich kein Liebeskummer! Arme Kleine! Ja — und das mußte ihr natürlich nahe gehen nach der reinen friedlichen Psyche von Erlsbach, in der ihrer Kinderseele alle Schatten der Welt fern blieben...

Was tun? Wie ihr helfen?

Sie muß fort. Heraus aus der gewohnten Umgebung. Und arbeiten! Arbeiten, daß sie nicht grübeln kann. Arbeiten unter fremden Verhältnissen, wo nichts sie erinnert, dachte er.

Und als Lotte endlich erschöpft schlief, war sein Entschluß gefaßt.

„Das mit der Lehrerinnenstelle ist Unsinn“, sagte er. „Erstens ist es gar nicht Ihr Beruf, denn Sie haben ein großes Talent und sind zur Künstlerin geboren. Zweitens würden Sie in solch kleinem Nest nur erst recht ins Grübeln kommen und auch die Beziehungen zu Ihrem bisherigen Lebenskreis nie abbrechen können. Lobenstreits, die Sie lieb haben, würden immer wieder Fühlung suchen und Sie selbst würden dabei doch leiden unter der schlechten Stellung, in die Sie ihnen gegenüber geraten sind. Später wird sich das alles ja von selbst geben, aber erst muß Gras darüber wachsen und Sie selbst wieder zur Ruhe kommen. Darum müssen Sie fürs erste fort — weit fort, in ein ganz neues Leben hinein. Wissen Sie was, Vottchen, kommen Sie mit mir nach Capri! Dort werfen Sie sich mit ganzer Kraft auf die Kunst, malen Bilder, stellen sie aus und

**EIN HELLER KOPF**  
BACKT NUR MIT

**DR. OETKER'S BACKIN**

VERLANGEN SIE DAS NEUE REZEPT BUCH P, WELCHES UMSONST UND PORTOFREI ZUGESENDET WIRD VON DR. OETKER, D.Z.O.Z. MARIBOR

**REDOUTE**

L. SSK. MARIBOR

1. III. GOTZ

**TAVANNES WATCH CO. & CYMA**

weltbekannte Schweizer Präzisionsuhren

werden eine berühmte Künstlerin — das Zeug dazu haben Sie!“

Lotte starrte den alten Maler betroffen an. „Aber das geht doch nicht...“

„Warum? Es kostet nur einen Entschluß und den mutigen Sprung ins neue Leben! Morgen ziehen Sie Ihr Gesicht zurück, ich besorge den Paß, wir kaufen ein, was Sie fürs erste brauchen und in zwei bis drei Tagen reisen wir in aller Stille vermüdet ab. Von Triest aus können Sie's dann Mutter Lobenstreit mitteilen — mit oder ohne Angabe von Gründen, ganz wie sie wollen.“ Lotte sah nachdenklich vor sich hin. Es war etwas in diesem Vorschlag, das belobend auf sie wirkte. Hatte sie nicht kurz zuvor selbst sehnsüchtig gedacht: „Fort — wohin niemand mich kennt! Ein neues Leben beginnen?“

Und malen können! In der Arbeit vergessen alles... alles... Dabei geborgen sein unter der treuen Obhut dieses gütigen alten Mannes, denn sie nach Väterchen und Mutter immer am denkbar geliebt hatte. Schon wollte sie deutlich einschlagen und ja sagen, da kamen ihr plötzlich Bedenken. Durfte sie denn das annehmen von Koblik? Und was würden die Leute dazu sagen, wenn sie mit ihm allein so in die Welt hinausfuhr...? Sie selbst war nicht kleinlich. Aber aufgewachsen in einem kleinen Ort, hatte sie so viel bösen Klatsch, so viel harte Urteile gehört, daß sie es nun wie Angst überkam.





**Liebste Freundin**  
Immer sehe ich dich so traurig. Ja, Kopfschmerzen und all die vielen Beschwerden unsres Geschlechts sind traurige Gaben der Natur! Doch die Wissenschaft gab uns Mittel, sie zu lindern. Versuche einmal **Aspirin-Tabletten Bayer** und du wirst mit mir ihre gute Wirkung preisen. Achte aber auf die Originalpackung Bayer mit der blau-weiß-roten Garantemarke.

Film noch besonders auszeichnet, sind die geradezu wunderbaren, bezaubernden Naturaufnahmen aus jener Gegend, wie wir sie in ihrer wirklichen üppigen Tropenpracht nicht gar zu oft sehen. Der Film, ein „Fog“-Produkt, wird gewiß seinen Erfolg haben. Der als Zugabe gegebene zartige Film „Der Räuber von Bagdad“, in dem zwei Asien Wunder an Dressur zeigen, wird zur Erheiterung viel beitragen.

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 26. Februar.

**m. Vermählung.** Am 22. d. M. fand im Schlosse „Fala“ die Vermählung der Gräfin Vina B a b e o mit Herrn Paul G a n s n i l, Gutsbesitzer in Prageritz, statt. Den feierlichen Trauungsakt vollzog Seine Exzellenz der Fürstbischof von Maribor Dr. Andreas K a r l i n in der Schloßkapelle. Unter den zahlreichen Festgästen sah man den einstigen Bezirkshauptmann von Maribor, Exzellenz Grafen Marius K t i e m s, der als Traugeuge für die Braut fungierte. Nach einer zu Herzen gehenden Ansprache des Herrn Fürstbischofs beglückwünschte im Namen der Pfarrgemeinde ein festlich geübetes kleines Mädchen mit einem Blumenstrauß das Brautpaar, das sich allseits größter Wertschätzung erfreut. Dem neuerwählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Evangelisches.** Sonntag den 27. d. um 10 Uhr vormittags wird der Gemeindegottesdienst im geheiligten Gemeindefaale abgehalten. Anschließend daran um 11 Uhr ist Kindegottesdienst.

**m. Volksuniversität.** Wegen der Faschingsvorstellungen entfällt der Vortrag des Herrn Prof. K i b a r i s am Montag. Für F r e i t a g den 4. März gewann die Volksuniversität wieder den Universitätsprofessor Herrn Dr. S t r a g g o w s k i aus Wien, der in d e u t s c h e r Sprache über das Thema „Ist die Kunst eine Schöpfung des Menschen?“ sprechen wird.

**m. Außerordentliche Generalversammlung des Slowenischen Alpenvereines.** Gestern abends wurde im „Marodni dom“ eine außerordentliche Generalversammlung des Slowenischen Alpenvereines abgehalten. An der Tagesordnung befand sich die Aenderung der bereits von der Zeit überholten Statuten. Die schlecht besuchte Versammlung eröffnete der Obmann Herr Dr. S e n j o r. Anwesend war auch als Delegierter aus Ljubljana Herr Mag. H r o v a t i n. Das Referat hatte Herr Dr. S n u b e r l i n n e, dessen Ausführungen die Anwesenden mit großem Interesse folgten.

**m. Der Sonntag an unserem Theater.** Am Sonntag den 27. d. findet nachmittags die Aufführung der herrlichen Operette „Der Zigeunerbaron“ und abends die Jubiläumsvorstellung der „Gräfin Mariza“ statt.

**m. Schwurgericht.** Für die am 7. März l. J. beginnende Schwurgerichtssession sind bis jetzt nachstehende Fälle ausgeschrieben: 7. März: D o t t l Ruper (Totschlag), E h o m e r K i l o s e v i c (Veruntreuung);

**BURG-KINO.**  
„Die dritte Salobra.“  
Dieser ausgezeichnete, durchaus humorvolle Militärfilm aus vergangenen Habsburgerzeiten, bei dem man sich auf köstliche Weise zwei Stunden unterhält, wird noch bis einschließlich Sonntag den 27. d. gegeben.

Ab Montag setzt wieder ein Film von besonderer Schlagkraft ein:  
„Die geschiedene Frau.“

Sieben glänzende, äußerst unterhaltende Akte nach der gleichnamigen Operette. Die erstklassige Besetzung mit Madoy Christians, Marcella Albani, Bruno Kastner und Walter Rila in den Hauptrollen gartnert für durchschlagenden Erfolg. Erstklassige Musikbegleitung.

**KINO „APOLO.“**  
„Die Flucht auf der Troika.“

Dieser Film mit stärkster Handlung, mit Begebenheiten aus der revolutionären Bewegung der zaristischen Zeit, in deren Mittelpunkt die beiden Filmstars Marcella Albani und Vladimir Gaidarow Hervorragendes leisten, wird nur noch bis einschließlich Sonntag den 27. d. M. vorgeführt. Man veräume die Gelegenheit nicht, einen der besten Filme der Gegenwart zu sehen!

Ab Montag den 29. d. ein neuer Schlager:  
„Prinzessin Trulala.“

Ein Filmispiel von nie gelehener Unterhaltung! Die Prinzessinnen Trulala, Hopfassa, Vila und Lola auf einer glänzenden Faschingsunterhaltung. Durchschlagender Humor! In den Hauptrollen Lilian Harvey und Hans Junkermann.

**8. März:** P e r s Franz, Postbiener (Diebstahl, Mord, Verleumdung der Behörde);  
**9. März:** R o c m u t Anton, B a u g e m Magdalena (Diebstahl), P e s l e r Ivan (Veruntreuung), W i l h. P u f l. K r i z a n e c Blado (Diebstahl), S t r a k e l Johann (schwere Körperliche Beschädigung).

**m. Aus unserer Bankwelt.** Wie wir bereits berichteten, hat die „Trgovska banka“ die Fusion mit der „Ljubljanska kreditna banka“ beschlossen. Am 1. März wird nun auch die hiesige Filiale der „Trgovska banka“ aufgelassen; vom selben Tage an werden die Geschäfte der „Trgovska banka“ in den Amtsräumlichkeiten der Kreditbank abgewickelt.

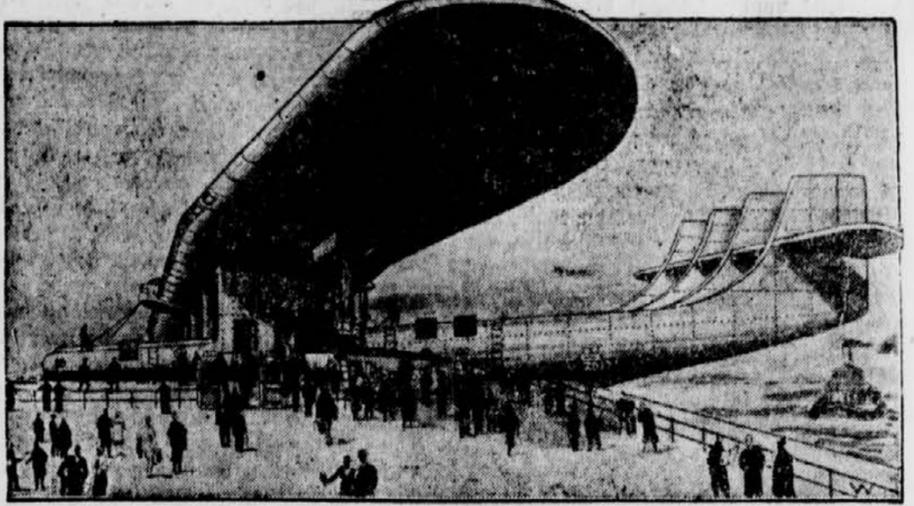
**m. Gründende Generalversammlung der Schützengesellschaft in Maribor.** Gestern fand abends im Hotel „Mohr“ unter zahlreicher Beteiligung die gründende Generalversammlung der Schützengesellschaft in Maribor statt. Zum Obmann wurde Herr Oberst Dimitrije S p a s i o gewählt.

**m. Versteigerung beim Zollamt.** Alle Kaufleute werden vom Handelsgremium darauf aufmerksam gemacht, daß M o n t a g den 28. d. M. ab 9 Uhr die Versteigerung von verschiedenen Dingen, wie Spielkochen, Decken usw. stattfindet.

**m. Jahresversammlung der „Citalnica.“** Die „Citalnica“ (Lebverein) im „Marodni dom“ hielt gestern abends ihre diesjährige Generalversammlung ab. Bei der Neuwahl wurde mit unwesentlichen Veränderungen der alte Ausschuß mit Herrn Dr. August K e i s m a n an der Spitze wiedergewählt.

**m. Verstorbene.** In der Zeit vom 20. bis 26. d. sind in Maribor folgende Personen verschieden: Elisabeth Sver, Eisenbahnersgattin, 50 Jahre; Franz Sidar, Schuhmacher, 74 Jahre; Katharina Lenassi, Private, 69 J.; Josef Jrgolic, Wagenuntersucher, 42 Jahre; Matthias Bozidel, Nachwächter der Staatsbahn, 68 Jahre; Maria Tlavc, Schuhmachersgattin, 62 Jahre; Theresie Mecinger, Schuldienerwitwe, 88 Jahre; Michael Merarič, Besitzer, 58 Jahre; Anton Petek, Binger, 62 Jahre; Martin Kländnik, pens. Eisenbahner, 83 Jahre; Josefina Stupan, Privatbeamtensgattin, 55 Jahre; Rudolf Hoffer, Privatbeamter, 27 Jahre; Franziska Holzmecht-Halbwild, Gastwirtin, 39 Jahre; Agnes Horvat, Schuhmachersgattin, 72 Jahre; Juliane Kamnik, Private, 33 Jahre; Maria Bukoček, Privatbeamtin, 29 Jahre; Josef Binklovnjak, 88 Jahre; Franz Lipavec, Kontonkurren, 49 J.; August Eder v. Lehmann, Postkontrollor i. R., 67 Jahre; Franz Svesel, Bingerskind,

# Wie sich deutsche Ingenieure die Welt im Jahre 2000 vorstellen



## Das Ozeanflugzeug der Zukunft

Einschiffen der Passagiere in ein deutsches Transocean-Riesen-Flugzeug, das den Verkehr zwischen Hamburg und Amerika vermittelt. Die Ueberfahrt mit diesem Riesenflugzeug, das 100 Passagiere aufzunehmen vermag, würde bei einer Motorenleistung von 400 PS. nur 1 1/2 Tage betragen.

## „Eine halbe Stunde der Überraschungen“

mit noch nie dagewesenen Attraktionen aller Art harret der Besucher des am 1. März in allen Gög-Räumen stattfindenden großen Maskenfestes! Sehet hin und kommt! Die Wplichen Stunden werden euch in ständiger Erinnerung verbleiben!

**2 Jahre;** Matthias Pirz, Direktor der Lehrerbildungsanstalt, 51 Jahre; Theresie Maninger, Maschinistenswitwe, 75 Jahre; Simon Muchitsch, Maurer, 51 Jahre; Aloisia Svesnel, Private, 68 Jahre.

**m. Wieder etwas für unsere Kleinen!** Am S o n n t a g den 27. d. um 15 Uhr veranstaltet, wie bereits gemeldet, der 1. S.S.R. Maribor einen Kinder-Maskenball, der sowohl unter den Eltern als auch unter den Kleinen bereits großes Interesse erweckt. Eltern, führt eure Kleinen zu der netten Kinder-Veranstaltung!

**m. Wohin gehen wir heute?** Wer immer die künstlerischen Dekorationen im Gög-Saale gesehen hat, wird übereinstimmend müljen mit dem Urteil: diese Redoute wird eine der schönsten in der heurigen Faschingsaison sein! Ein großer Teil der Karten ist im Vorverkauf bereits begriffen. Wer die günstige Gelegenheit, sich einmal recht gemütlich zu unterhalten, nicht veräumen will, der möge sich seine Karte noch sichern, da der Andrang an der Abendkasse oft auch ungemütlich werden kann. Die heute abends stattfindende Redoute der Sportvereinigung „Rapid“ bildet das Tagesgespräch in allen unterhaltungslustigen Gesellschaftskreisen.

**m. Nicht minder gemütlich unterhaltend** verspricht aber auch die große Redoute des „Sokol“ zu werden, die heute abends in den prächtig dekorierten Räumen des „Marodni dom“ stattfindet. Sie ist bereits seit längerer Zeit in aller Munde.

**m. Spenden.** An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau H a l b w i d l spendeten die Tischrunde und die Nachbarn der Familie Halbwildl 500 und die Familie W e g e l s e r 100 Dinar für die Feiwo. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Herzl. Dank!

**m. Spenden.** Anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau H a l b w i d l spendeten Herr S p a s e t, Herr J e m l i c, Frau J a n e r, Herr K ä f e r, Frau B i g e r, Herr A n d e r t e r, Frau B a l l a n, Herr S u m m e l und Herr T r d s t n e r insgesamt 500 Dinar der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. — Aus dem gleichen Anlasse und zu dem gleichen Zwecke spendete Herr Gastwirt S t e c h e r (Recherberger) in Studenci je 100 Dinar der Rettungsabteilung und dem Mannichatsfonde der Feiwo. Feuerwehr. — Herzlichen Dank! Das Wehrkommando.

**m. Wetterbericht.** Maribor, 26. Feber, 8 Uhr früh: Luftdruck 737, Thermohygroskop 750, Temperatur + 7,5, Windrichtung W (mit westlichem Wolkenzug), Bewölkung ganz, Niederschlag —.

**\* Neue Kurse für Maschinensreiben, Slowenische und deutsche Stenographie** beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 4. April d. J. Auskünfte, Prospekte und Einreichungen im Schreibmaschinengeschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7, Telephon 100. 2568

**\* Die Verwendung des echten Suppenextraktes „Zuhan“** ermöglicht es Ihnen, mit den kleinsten Ausgaben eine gute Suppe herzustellen, welche Sie aus dem besten Fleische nicht erzielen können. Alimenta d. s. o. s. Ljubljana. Zgornja Siska 17. 725

**\* „Continental“-Schreibmaschinen,** neuestes Modell, eingelangt. Vorführung kostenlos und unverbindlich. Alleinverkauf für Slowenien Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Petrinjska ulica 30, Telephon int. 434. 2390

**\* Wie jeden Sonntag sehr gemütlich** wird es auch morgen im Gasthose N a d e r l e zum Frühstücken bei Richter-Musik. Küche und Keller des Wirtes bietet alles, was zum leiblichen Genuß wünschenswert erscheint. — Bei schönem Wetter nachm. bei der „Linde“ in Radwanje! 2579

**\* Erstklassige Weine** gelangen zum Ausverkauf auch über die Gasse im „Binski Tram“, Petrinjska ulica. Spezialität: Muskateller, Silvaner. Preis pro Liter von 10 Dinar aufwärts. 2570

**\* Für die heutige Khasana - Kellere - Redoute in der Belka Savarna** hat die hiesige Khasana-Vertretung für die Besucher 1000 Geschenke gratis zur Verfügung gestellt. 2574

**\* Wohin am Faschingsdienstag?** Alle in den „Marodni dom“, zum Faschingsrummel des Verschönerungsvereines der Magdalena-vorstadt. Für die nimmermüden Tänzer sorgt das Salonorchester B a j b e, für die übrige Unterhaltung noch eine Musikkapelle. Wer

## Neue „Tungsram“ Radioröhren MR x u. MR y.

Die Firma „Tungsram“ bringt zwei neue Radioröhrentypen auf den Markt, die sie MR x und MR y benannt hat. Beide unterscheiden sich von den älteren Typen durch einen doppelten Heizfaden und sind sie beiden parallel geschalteten Fäden mechanisch und elektrisch derart konstruiert, daß die einen Emissionsstrom großer Konstanz entwickeln. Die Röhre MR x ist eine Universalröhre, doch hat sie besondere Vorzüge als Niederfrequenzverstärker, da sie bei kräftiger Verstärkung auch einen großen Anodenstrom liefert. Die Röhre MR y ist eine ausgesprochene Kraftverstärker, welche bereits bei niedrigen Anodenspannungen laute und unverzerrt reproduziert. Beide Röhrentypen bilden einen abgestimmten Satz, der in entsprechenden Schaltungen die vorzüglichsten Resultate ergibt. 1831

Morgen, Sonntag um 15 Uhr veranstaltet I. SSK. Maribor im Narodni dom einen

# Kinder-Maschinenball

sich recht gut unterhalten will, möge die Gelegenheit nicht veräumen und die Veranstaltung besuchen. Die schönsten Masken erhalten Beste. Die Preise sind bei der Firma P r e i s, Gospostu ulica, ausgestellt. 456

\* **Hallo! Kavarna Europa! Hallo!** Jeden Abend reichhaltiges Kabarettprogramm von 21 bis 1 Uhr. Morgen den 27. d. von 4 bis 7 Uhr das ganze Abendprogramm, auf was besonders aufmerksam gemacht wird. Achtung: 1. März u g o - u g o, internationaler Komiker. 2577

\* **Bitte lesen Sie!** Erstklassige Schuhwerkstätte zur Reparatur aller Arten Schuhe ohne Unterschied, Bestellungen nach Maß sowie auch Schneeschuh- und Gummi-Galoshen reparaturen werden zu niedrigen Preisen übernommen. R. M o n j a c, Maribor, Tur-šičeva ul. 9. 2571

\* **Hotel Galswidi.** Wegen Trauer entfallen an diesem Sonntag die Konzerte. 2534

\* **Ein Hausball** findet morgen Sonntag ab 15 Uhr bei Louis S c h r e i t z statt. (Siehe Inserat im heutigen Blatt)

\* **Wer den Faschingsdienstag gut verbringen will,** der gehe zum Maskenfest des Sportklubs „Svoboda“, welches im Gasthause Skof stattfindet. Beginn 18 Uhr. Der Ausschuh. Nr. 457

\* **Zwanzig slowenische Schreibmaschinen „Saba“** sind dieser Tage eingetroffen. Das System „Saba“ ist außerst beliebt und daher sehr gesucht. Lassen Sie sich eine Probe geben und Sie werden sich von der Güte derselben überzeugen. Generalvertretung für ganz Jugoslawien: Ant. Rud. Vegat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 2569

## Freiwe Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 27. Feber ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Armin T u t t a.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

## Die Freiwillige Feuerwehr in Studenci

veranstaltet am 1. März im Gasthause des Herrn Franz M a j h e n i c in Studenci, Aleksandrova cesta 89, ein Kränzchen. Die Musik besorgt die Kapelle von Petre. Tanz und verschiedene Besichtigungen. Anfang 19 Uhr. Eintritt 6 Din. Da der Reingewinn zur Abzahlung der neuen Turbinenpreise dient, bittet um zahlreichen Besuch; das Komitee. Nr. 453.

\* **Der Arbeitergesangsverein „Enakost“** in Studenci veranstaltet am Faschingsdienstag im Gasthause S t e m e n i c a f. „Zur weißen Fahne“ einen Faschingsrummel. Beginn 20 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Der Ausschuh. 455

\* **Der Gesangsverein „Luna“** veranstaltet am Faschingsdienstag im Gasthause W o n i b e t einen Maskenball. Beginn 19 Uhr. Eintritt 5 Dinar. Nr. 452.

\* **Der erste Arbeiter - Radfahrer - Zentralkomitee für Slowenien in Maribor** veranstaltet am Dienstag den 1. März in sämtlichen Lokalitäten der „Gambrius-Halle“ einen großen Maskenball (Faschingsrummel). Beginn 20 Uhr. Ende früh. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuh. Nr. 454

m. Wir verweisen auf das heutige Inserat des Gasthause Paulič (Slojna ulica).

Bei Unterkühlung gibt es kein besseres Selbst- und Linderungsmitel als die Maderener Heilquelle. Man trinke 3 Gläser täglich! 2422

## Aus der Fahrrad-Industrie

Das Steyr-Waffenrad blüht heute auf eine Entwicklungsgeschichte von 3 Jahrzehnten zurück. Dreißig Jahre überreicher Erfahrungen und rastlosen Strebens nach Vervollkommnung haben dieses Fahrrad zu jenem vollkommenen Edelprodukt entwickelt, als welches es heute auf dem Weltmarkt ausnahmslos anerkannt wird. In S t e y r, der uralten oberösterreichischen Eisenstadt, welche schon seit Jahrhunderten eine Metropole der Stahl und Eisen verarbeitenden Industrie ist, gibt von jeder

präzise Werkmannsarbeit als traditionelle Pflicht. Die berühmte Steyrer Schmiedeleistung, von deren hoher Entwicklungslage prächtige Ornamentarbeiten an den Türen, Fenstern und Schildern der jahrhundertalten Häuser Zeugenschaft ablegen, gab den Grund zum Heranblühen einer ausgedehnten Industrie, die schließlich zu den weltberühmten, mächtigen Werksanlagen der Steyr-Werke A. G. herangewachsen ist. Die Steyr-Werke, bis zum Jahre 1918 die größte Waffenfabrik der Welt, haben im Jahre 1894 neben der Waffenerzeugung als neuen Fabrikationszweig die Fahrradherzeugung aufgenommen. In dem gewaltigen, mit einem Heere erstrangiger Arbeitsmaschinen ausgestatteten Werke, dessen Belegschaft von der Waffenerzeugung her auf unbedingte Präzision bestens geschult war, standen die denkbar vorteilhaftesten Bedingungen zur Erzeugung eines hochklassigen Fahrrades zur Verfügung. Die Größe der Werksanlagen ermöglichte eine großzügige Serienfabrikation, die naturgemäß auf die Preisermittlung einen äußerst günstigen Einfluss ausübt. Heute steht der Fahrradherzeugung eine ausgedehnte Werkabteilung zur Verfügung, die bis in die kleinsten Details nach den modernsten Fabrikationsgrundrissen eingerichtet ist, so daß die Serienherstellung der Steyr-Waffenräder auch auf höchste Vollkommenheit gebracht werden konnte, wobei die Forderung nach unbedingter Präzision und höchster Qualität restlos erfüllt wird. Die hier geschilderten unvergleichlich einstufigen Erzeugungsverhältnisse bieten Gewähr dafür, daß das Steyr-Waffenrad sowohl an verwendetem Material wie auch in Konstruktion und Ausführung ein Produkt von unübertroffener Qualität, großer Präzision hoher Lebensdauer, unbedingter Zuverlässigkeit ist.

## Fürs Zäuerhaus Wandern und Jagen zur Urzeit (Schluß.)

Frauen und Kinder eilen aus dem Walde und umspringen jubelnd das getöte Tier. Es sind kräftige, unterlegte Gestalten mit wildem Gesichtsausdruck, lechterer bedingt durch die vorpringende Mundpartie, die flache Stirn und die Knochenwülste unter den dichten Augenbrauen. Sie gleichen von heutigen Völkern am meisten den Australnegern. Die Farbe ihrer Haut ist vom Wetter gebräunt. Außer einem Fendenschurz aus Tierfellen tragen auch die Frauen keine Kleidung. Die Kinder gehen alle nackt. Das lange Haar der Männer fällt in Strähnen vom Haupt, die Frauen tragen ihr noch längeres Haar in zahlreichen Flechten. Fast alle Männer sind mit Bogen und Pfeilen, die sie in einem Fellsad auf dem Rücken tragen, sowie Keulen oder Holzlanzen bewaffnet; Pfeile und Bogen sind aus hartem Holz. Einige Frauen tragen in Fellsäcken ihre kleinen Kinder, andere haben Lasten, die Steinwerkzeuge und Mundvorrat aenthalten, auf dem Kopfe. Die Männer machen sich sofort an das Ausweiden und Enthäuten des Hirsches. Hierzu bedienen sie sich ihrer Faustkeile, deren jeder einen in einer Faste seines Lebenschurzes als Waffe und Werkzeug bei sich trägt. Es waren dies mandelartige angeschlagene Feuersteine oder Opale und Quarzite, die bequem in der Hand ruhten und sich gleich gut zum Stechen, Schneiden und Schlagen eigneten.

Eben ziehen zwei Männer die Haut des Hirsches am Bauche an und ein dritter schiebt ein Loch hinein, dieses durch Schneiden sodann erweiternd, so daß die anderen bald das Fell beiseite schieben können, um den Leib des Tieres zu öffnen und die Eingeweide herauszunehmen. Das Blut fangen sie mit Kürbischalen auf, welche die Frauen ihren Lastfäden entnehmen.

Inzwischen haben Frauen und Kinder aus dem Walde Heu und Reisigholz geholt und dies zu einem kleinen Scheiterhaufen aufgestapelt. Einer der Männer holt ein Grasbüchel herbei, das er mitgebracht hatte, öfnet es, bläst hinein und bald gibt's Rauch und Feuer, das zum Ründen des Holzstabels dient. Es sind einige Reste des Feuers vom

letzten Lagerplatz, die man sorgfältig in frischem Graze geborgen hatte; Wir erleben ja ähnliche Bindungen noch heute bei unseren Feuern auf dem Felde.

Sie hatten da unten in der Gegend der Rheingenge beim heutigen Bingen auf einer Rheininsel seither friedlich gehaust, waren aber in der letzten Zeit durch eine Säbeltake sehr beunruhigt worden. Eine Frau und ein Kind waren ihr zum Opfer gefallen, darum gingen sie, sich eine gastlichere Stätte zu suchen. Der im Kampfe gefallene Hirsch war ihnen bei ihrer Wanderschaft natürlich eine willkommenen Beute. Eben speisen die Frauen die ihnen von den Männern gereichten Eingeweide des Hirsches auf, um sie am Feuer zu braten; das Blut in den Kürbischalen stellen sie vorsichtig ans Feuer, damit es gerinne.

Aufmerksam, voll Eßbegierde, stehen die Kinder am Feuer. Die Männer aber mühen sich, das riesige Tier zu enthäuten. Eben sind sie damit fertig, man setzt sich zum Mahle. Die Männer zerlegen alles mit ihren Faustkeilen und geben die Stücke Frauen und Kindern, die beim Essen sich der Hände und Zähne eifrig bedienen. Gewürzt wird das Fleisch mit Asche.

Nach dem Mahle gehen Frauen und Kinder in den Wald, dort Beeren, andere Früchte, Wurzeln und Pilze für das Mahl am Abend zu suchen. Auf einmal stürzen ein paar Knochen, Schreckenslaute ausstöhnend, herbei; die Männer horchen auf, rufen angstvoll nach den Frauen und eilen mit diesen nach dem Walde, dabei ihre Bogen schußbereit vor sich haltend.

Tiefe Stille herrscht mit einemmal auf der vorher so belebten Wiese. Da knattert's wieder in den Zweigen seitwärts und der häßliche Kopf eines Tieres mit zwei säbelartig gebogenen Hauern kommt zum Vorschein. Seine Blicke sind auf den erlösten Hirsch gerichtet; vorsichtig späht es nach allen Seiten, dann tritt es aus dem Dickicht: es ist eine sogenannte Säbeltake, etwas größer als ein Löwe, aber durch ihre Säbelzähne fürchterlicher als dieser. Vorsichtig sich duckend, schleicht sie nach dem Hirsche zu, um sich zuletzt im mächtigem Sprunge auf diesen zu stürzen. Vierig reißt sie dann mit ihren Säbelzähnen das Tier auseinander und verhängt in Eile soviel Fleisch, als sie kann, darüber ihre Umarmung ganz vergessend.

Plötzlich erschallt ein Rauschen und Boltern, ein mächtiger Felsblock stürzt auf die fressende Raqe. Sie will aufspringen, den Gegner zu fassen, faßt aber zurück. Das Klärgat ist ihr zerquetsert. Wütendes Brüllen erschüttert die Luft, Freudenschreie antworten oben vom Fels. Während das Tier in seiner Frechheit seine Umgebung ganz verach, waren die mutigen Männer auf den Fels geklettert, um von dort einen Felsblock, der Loder lag, auf ihren Todfeind zu schleudern. Der hatte sein Ziel getroffen. Die Männer sehen dies wohl und kommen wieder herunter. . .

## Nachrichten aus Celje

c. **Todesfälle.** Am Mittwoch verschied in Celje Frau Ludovika D ö h n e l, Private, im Alter von 80 und Frau Maria T e r n o v s k e f, Eisenbahnersgattin, im Alter von 81 Jahren, in Lopata bei Celje aber Frau Antonia M i r n i l, Bestikerin, im Alter von 72 Jahren. Am Freitag starb im hiesigen Allg. Krankenhause der Invalide Herr Alois T u r i n, R. i. p.!

c. **Todesfall.** Am Dienstag verschied in Celje der hier auf Krankenurlaub weilende Oberstleutnant Herr Peter B o g d a n o v i c im 42. Lebensjahre. Seine irdische Hülle wurde am Mittwoch auf den hiesigen Bahnhof und von dort nach Bela cerkva im Banat überführt. Der Verstorbene war ein vorbildlicher und allgemein beliebter Offizier. Während des Weltkrieges hatte er sich mit seiner Tapferkeit zu wiederholten Malen ausgezeichnet. Er erlag im schönsten Mannesalter einem Lungenleiden. Friede seiner Asche!

c. **Diplomprüfung.** Herr Valentin S t a n t e, Professor am Staatsrealgymnasium in Celje, legte dieser Tage an der philosophischen Fakultät in Lubljana die reiflichen Prüfungen aus den Nebengegenständen und somit die vollständige Diplomprüfung ab.

c. **Vorträge im Stadtkino.** Die skoptischen Vorträge des Touristenklubs „Stala“ in Lubljana Vortragender Herr Professor R a v n i f über Winteralpinistik und Skisport, die für D o n n e r s t a g, den 24. d. M. angefragt waren, wurden verschoben und finden am nächsten Donnerstag, den 3.

März um 15 und halb 17 Uhr im Stadtkino statt.

c. **Amtstag der Handelskammer.** Am D i e n s t a g, den 1. März wird der Referent der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Lubljana im Zollgebäude in Celje von 8 bis 12 Uhr seine Amtsstunden abhalten.

c. **Die Freispartei** bleiben am S o n n t a g, den 27. d. M. von 15 bis 17 Uhr wegen der am Sonntag stattfindenden Veranstaltungen geöffnet.

c. **Hauptversammlung.** Am D o n n e r s t a g, den 3. März um 20 Uhr findet im Bibliothekszimmer im „Narodni dom“ eine ordentliche Hauptversammlung der „Citalnica“ (Leseverein) statt.

c. **Volksuniversität.** Der Vortrag der Fachlehrerin Fr. Lina J u p a n i c über die Wege und Ziele der gegenwärtigen Frauenbewegung, der am Montag abends im Belchen saale der Bürgerschule stattfand, war sehr interessant und vornehmlich von Frauen verschiedener Stände gut besucht.

c. **Schadenfeuer am Josefsberg.** In der letzten Zeit wurde im trockenen Graie am Südabhange des Josefsberges beim Pilgerhause von spielenden Kindern schon wiederholt Feuer gelegt, das jedoch jedesmal noch zur rechten Zeit gelöscht wurde. Am Dienstag legte das Gras wieder zu brennen. Das Feuer griff rasch um sich und vernichtete einen Hektar junger Nadelbäume. Der Schaden, den die Stadtgemeinde erleidet, ist beträchtlich. Das Feuer soll ein Bettler gelegt haben, der bald nach dem Brande festgenommen wurde.

c. **Lombola.** Die hiesige Ortsgruppe des Kriegsinvalidenverbandes veranstaltet Mitte Mai in Celje eine große öffentliche Lombola, deren Reinertrag als Hilfe für die bedürftigsten Kriegsinvaliden, Witwen und Waisen bestimmt ist.

c. **Märkte.** Am Montag den 7. März findet in Celje ein monatlicher Viehmarkt, am Samstag den 26. März aber ein jährlicher Vieh- und Krämermarkt statt.

c. **Fahrraddiebstahl.** Am Sonntag abends wurde dem Herrn Stefan G r e n t u s aus Ostrožno aus dem Hausflur eines Hauses in der Postgasse ein schwarzgezeichnetes Fahrrad Marke „Puch“ Nr. 19.148 entwendet. Vom Fahrradmarde fehlt derzeit jede Spur.

c. **Zwei Verhaftungen.** Am Donnerstag wurden in Celje der 30jähr. Hafner Johann M u r a n i c aus Presenit bei Tuzelj und der 20jährige Arbeiter Eduard S t e i n b a c h aus Maribor wegen Landstreicherei verhaftet und dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert.

c. **Den Apothekennachdienst** verlegt in der kommenden Woche die Apotheke „Zum Kreuz“ in der Cantarstraße.



## Das Schachturnier in New-York

New York, 25. Feber. Die gestrige fünfte Runde des Schachturniers brachte das Zusammentreffen A l j e c h i n s mit C a p a b l a n c a. Aljechin hatte Weiß und eröffnete unregelmäßig. Als Sieger ging Capablanca hervor. Auch die Partie B i d m a r gegen R i e m z o w i t s c h und S p i e l m a n n gegen M a r s h a l l wurde unregelmäßig eröffnet. Riemzowitsch gewann die Partie nach kurzem, lebhaftem Kampf. Die andere Partie endete remis.

Der Stand des Turniers nach der fünften Runde ist: Capablanca 3½, Riemzowitsch 2½, Spielmann und Bidmar 1½, Aljechin und Marshall 1, Marshall und Spielmann haben zwei Hängepartien, alle anderen Teilnehmer nur eine Hängepartie.

## Letzter Ged.

Das kleinere Uebel. Nach dem Erdbeben in Tokio sendet eine deutsche Familie ihr jüngstes Kind zu Verwandten ins Innere des Landes. Kurz darauf trifft ein Telegramm von diesen ein: „Senden Hanschen zurück, sendet Erdbeben.“

# Handel, Industrie und Finanzen

## Kann unserer Wirtschaft damit geholfen werden? Das Problem der Konsumfinanzierung

Von UDO KASPER.

Maribor, 26. Februar.

Allorten sucht man auf Mittel und Wege, um der herrschenden Wirtschaftskrise erfolgreich begegnen zu können. In Amerika will man in der sogenannten „Konsumfinanzierung“, die momentan insbesondere in Deutschland und in Österreich im Vordergrund der wirtschaftlichen Erörterungen steht, ein vortreffliches Mittel zur Milderung der ökonomischen Krise entdeckt haben. Und in der Tat scheint sich diese Kreditart, über deren Wesen ich tiefer unten noch eingehender sprechen will, in ihrem Geburtslande, wo aber die wirtschaftlichen Verhältnisse zweifellos wohl ganz anders geartet sind als bei uns, in allgemeinen bewährt haben. Sie hat nach kurzer Zeit zu einer wesentlichen Belebung des Marktes und naturgemäß auch zu einer bedeutenden Erhöhung der Produktion geführt. Es ist daher erklärlich, daß die Konsumfinanzierung bald auch in Europa Eingang gefunden hat. In letzter Zeit erwachte für sie auch das Interesse der mitteleuropäischen und somit auch unserer Wirtschaftskreise. Es wäre daher nicht uninteressant, wenn wir uns heute, soviel es eben der beschränkte Raum gestattet, mit diesem Problem befassen wollten.

Was ist nun das Wesen der „Konsumfinanzierung“, dieser neuen Art der Finanzierung des Kundenabzahlungs-geschäftes, die aber vom bei uns üblichen Ratengeschäft wohl zu unterscheiden ist?

Der gewöhnliche Ratenkaufl dürfte wohl jedermann hinlänglich bekannt sein: für eine sofort durchgeführte Leistung wird die Gegenleistung erst in der Zukunft, und zwar in Teilleistungen (denn sonst wäre es ja ein Kauf auf Kredit), in sogenannten Raten entrichtet. Die gekaufte Ware bleibt so lange Eigentum des Verkäufers, bis nicht die letzte Rate eingezahlt ist. Während beim Ratengeschäfte der Kaufmann bzw. der Verkäufer das Risiko für eventuelle Verluste, die bisweilen wohl nicht zu umgehen sind, selbstverständlich selbst trägt, ist dies bei der neuen Art der Finanzierung des Kundenabzahlungs-geschäftes nicht der Fall. Darin liegt nun der Unterschied zwischen gewöhnlichem Ratenkaufl und Konsumfinanzierung. Man hat zuerst in den Vereinigten Staaten und dann auch auf unserem Kontinente eigene Organisationen, die sogenannten „Kreditoren-Kreditorganisationen“, die in der Regel von einem Geldinstitut finanziert werden, ins Leben gerufen, mit der Aufgabe, dem kreditbedürftigen Konsumenten einen, gewöhnlich nach Maß seines Einkommens festgesetzten Kredit einzuräumen, damit er aller Vorteile des Ratengeschäftes teilhaftig werde. Allerdings hat der Kreditnehmer auch der Kreditorganisation gewisse Gebühren für Speisen, Verzinsung u. dgl. zu entrichten, doch sind diese Abgaben bei weitem nicht so hoch als die Zinslast, die der Kaufmann beim gewöhnlichen Ratengeschäfte für Zinsverlust und Nebennahme des Risikos zu berechnen gezwungen ist. Im Grunde genommen, handelt es sich also bei der Konsumfinanzierung lediglich um eine Belebung des gewöhnlichen Ratengeschäftes, da der Konsument die Raten in diesem Falle seiner Kreditorganisation entrichtet. Das Risiko des Geschäftes geht auf die Kreditorganisation über und der Kaufmann erhält den ganzen Kaufschilling sofort, sei es in Barm, sei es in Gestalt eines vom Kreditinstitut ausgestellten Schecks.

Gewiß würde diese neue Art der Finanzierung des Kundenabzahlungs-geschäftes eine wesentliche Belebung des Marktes nach sich ziehen. Wird aber diese Sache die Hebung der Kaufkraft der Konsumentenwelt auch von Dauer sein?

Zweifellos bietet das Ratengeschäft verschiedene, oft wertvolle Vorteile, wenn es den Kreditnehmer nicht verletzt, unnotwendige, oft überflüssige Einkäufe zu besorgen, die er vermeiden würde, wenn er ein Kassageschäft eingegangen gezwungen wäre. Bedauerlicherweise kommt es aber nur zu oft vor, daß sich Ratenkäufer zu übertriebene Anschaffungen hinreißen lassen, womit sie ihr Einkommen auf lange Zeit hinaus binden, für die Gesamtwirtschaft leblos gestalten und oft derart verkürzen, daß nicht einmal für die notwendigsten Lebensbedürfnisse Geld übrig bleibt.

Von dieser, man könnte sagen, moralischen Seite aus betrachtet, bietet also das Ratengeschäft für den Konsumenten selbst gefährliche Nachteile, die auch für den Kaufmann und Produzenten nicht ohne nachteilige Folgen bleiben können. Ist ja doch ein auf die Dauer, wenn auch in beschränktem Ausmaße laufsträger Konsument für die Gesamtwirtschaft von größerem Nutzen, als der noch einem größeren, vorzeitig eingegangenen Ratengeschäfte finanziell ruinierte und für lange Zeit launfähige Abnehmer. Im großen und ganzen würde also die Intensivierung des Ratengeschäftes durch die Konsumfinanzierung eine Belebung des Marktes zur Folge haben, doch wage ich die Behauptung aufzustellen, daß diese Belebung der Kaufkraft, denn nur von dieser kann hier — abgesehen von der Kaufkraft — gesprochen werden, nach wenigen Monaten, ja Wochen ihren Höhepunkt erreicht hätte, um dann in rascher Folge unter das frühere Normale zu sinken. Der scheinbare Anfangserfolg würde sich demnach im Laufe einer verhältnismäßig kurzen Zeit als gesamtwirtschaftlich schädlich erweisen. Wir bekämen vielleicht für kurze Zeit das selbe wirtschaftliche Bild wie unmittelbar nach dem Umsturz: gesteigerte Kaufkraft, überstürzte Industrialisierung, Sättigung des Marktes, immer stärker werdender Geldmangel und schließlich als Folge dieser Begleiterscheinungen der Zusammenbruch oder zumindest die Krise der im Zeichen einer unternommenen Hochkonjunktur erschaffenen Wirtschaftskörper.

Gewiß hat das in der Zeit der stürzenden Währungen zum Stillstand gebrachte und später allmählich wieder ins Leben zurückgerufene Ratengeschäft auch zu uns den Weg wieder zurückgefunden und eine ziemliche Verbreitung erlangt, doch nicht in einem solchen Ausmaße, daß es unsere Wirtschaft ernstlich gefährden könnte.

Jedenfalls läge es im Interesse unserer Gesamtwirtschaft, wenn dem Ratengeschäfte allmählich wieder engere Grenzen gesetzt würden, bis seine notwendigen Vorbedingungen auch bei uns geschaffen sind. Warum, das das wollen wir gleich sehen.

Wir sind ein Kapitalarmes Land. Das wenige verfügbare inländische Kapital ist schier unerschwinglich und dem billigen Auslandskapital dürfte noch lange Zeit die Beteiligung an unserer Wirtschaft verwehrt bleiben. Wir sind auf uns selbst angewiesen. Der Sparspinn der breitesten Volksschichten kann hier, in die richtigen Bahnen geleitet, das Uebel an der Wurzel fassen. Die Belebung des Ratengeschäftes würde aber nun infolge der daraufhin gesteigerten Kaufkraft gewiß zur Einschränkung der nationalen Kapitalbildung und damit zur weiteren Schwächung unseres ohnehin blutarmen Wirtschaftsorganismus führen.

Im Geburtslande der Konsumfinanzierung, in Amerika, herrscht bekanntlich ein noch nie dagewesener Wettbewerb, sowohl bei Produzenten als auch bei

Kaufleuten, und es ist daher erklärlich, daß dort ein wie immer gearteter Absatz erwünscht ist. Man ist dort im Gegensatz zu uns in der Lage, langfristige Kredit- und Ratengeschäfte abzuschließen, ohne dabei Gefahr zu laufen, in finanzielle Schwierigkeiten zu geraten. Bei uns würde aber ein Einreißen des Ratengeschäftes angesichts der großen finanziellen Schwierigkeiten, mit denen unser Handel und unsere Industrie schon heute zu kämpfen haben, unausbleiblich sein.

Die oben besprochene scheinbare Belebung des Marktes durch die Konsumfinanzierung würde aber für die Konsumentenwelt noch einen anderen großen Nachteil zur Folge haben: Der natürliche Gang der Preisbildung, der gegenwärtig zu einer weitläufigen Preisreduktion hinneigt, würde durch die Intensivierung des Ratengeschäftes, wenn auch nur für kürzere Zeit, zum Stillstande gebracht werden. Damit würde der natürl-

ichen Entwicklung des Marktes ein Riegel vorgeschoben werden. Die Konsolidierung unserer Marktverhältnisse würde noch länger auf sich warten lassen. Es ist doch evident, daß eine glückliche Lösung unserer Absatzfrage einzig und allein von Seiten der Produktion erwartet werden kann. Steigerung der Produktion ist ohne Preisreduktion nicht möglich, wohl aber Vermehrung des Absatzes mit gleichzeitiger Verbilligung der Produkte. Damit sind wir beim Kern der Sache angelangt. Richtigste Behelfe zur Förderung des Absatzes, wie es in neuester Zeit die Konsumfinanzierung ist, sind vom Gesichtspunkte unserer Gesamtwirtschaft abzulehnen. Gegen wir unserer wirtschaftlichen Entwicklung keinen Zwang an, sondern fördern wir auf jede mögliche Art ihren natürlichen Lauf! Der größtmöglichen Verbreitung der Sparflanes im Volke, also der nationalen Kapitalbildung sei an dieser Stelle in erster Linie gedacht!

## Die Forderungen der jugoslawischen Industrie

Anlässlich der Hauptversammlung der Zentrale der Industriekorporationen in Belgrad wurde eine Resolution an die Regierung ausgearbeitet, der wir die nachstehenden wesentlichsten Punkte entnehmen: Die Zentrale begrüßt die Ernennung von Fachleuten zum Finanzminister und zum Verkehrsminister in der Hoffnung, daß auch das Handelsministerium in sachverständige Hände übergehen wird. Es wird ferner in Betracht der Verbesserung der staatlichen Administrationen gefordert, daß die hochqualifizierten pensionierten Beamten in den Dienst eingereiht und die unqualifizierten entlassen werden. Die Regierung wird ersucht, noch in diesem Jahre alle in Betracht kommenden Handelsverträge

zum Abschluß bringen zu wollen, ferner wird ihr Augenmerk auf die Tilgung der Nationalanleihe (namentlich aber in England) gerichtet, auf die Tilgung der fliegenden Schulden gegenüber der Industrie, Schutz gegen Dumping nach tschechoslowakischem Muster, Einführung des Zolls auf Mehl, Fett und Speck. Die Regierung wird ferner auf die Ueberbearbeitung der Industrie aufmerksam gemacht; die Steuern wären auf ein rationelles Maß herabzubringen. GEFordert wird schließlich die Steuerfreiheit für Neubauten sowie eine derartige Besteuerung der Aktiengesellschaften, daß die bereits erlegten Steuern nicht als Steuerbasis berechnet werden.

## Zagreber Börsenwoche

U.S. Zagreb, 25. Febr.

Der Effektenmarkt lag in dieser Berichtwoche im allgemeinen unverändert. In Valutien waren die Kurse stabil, die Umsätze im Rahmen der Vorwoche gehalten. Die Veröffentlichung der Bilanzen der Kreditbank und der ersten kroatischen, die entsprechend der allgemeinen Wirtschaftslage mit großer Vorsicht zusammengestellt sind, sowie der Dividendenvorschlag der ersten kroatischen (es wird eine Dividende von 80 Dinar gegen eine allgemein erwartete Dividende von 100 Dinar vorgeschlagen) haben keinerlei Auswirkungen auf den Markt gezeigt. Erste Kroatienaktien waren in dieser Berichtwoche zeitweise vernachlässigt, zeitweise stärker gefragt, sodas der Kurs zwischen 927.50 und 935 variierte. Eslokomptebank wurden zum unveränderten Kurs bei 104.50, Gewerbebank bei 50, Hypothekbank bei 64.50, Kreditbank bei 104 aufgelegt. Lediglich in Jugobankaktien, die zum Wochenbeginn auf 103-104 stiegen, verzeichneten einen Rückgang auf 101.50-102. In den übrigen Bankwerten traten keinerlei Änderungen ein.

sich ein lebhaftes Geschäft, bei fast unverändert festen Kursen. Es verlautet, daß die Trifaller, die einen günstigen Beschäftigungsgrad verzeichnen auch in diesem Jahre eine unveränderte Dividende von 30 Dinar zur Ausschüttung bringen werden

Ausgesprochen fest tendierte der Markt der Staatswerte. Agrarschuldverschreibungen sowie Investitionsanleihe standen im Vordergrund des Interesses. In beiden Papieren herrschte lebhaftes Auslandsinteresse, vorwiegend des Prag und Wiener Places. Investitionsanleihe befestigten sich auf 87.75 bis 88.25, Agrarschuldverschreibungen auf 56, 56.25.

In Kriegsentlohnungsbonds trat bereits zum Wochenbeginn ein bemerkenswerter Stimmungsumschwung ein. Sowohl auf dem Zagreber als auch auf dem Belgrader Platz setzte lebhaftes Kaufinteresse ein, das den Kurs der Kriegsentlohnungsrente sowohl für prompte als auch für Terminketa in stetiger Aufwärtsbewegung auf 339 prompt u. 343 Aprilketa brachte, was einem durchschnittlichen Kursgewinn von 3 Punkten entspricht.

Auf dem Devisenmarkt gab es keine besonders interessanten Momente. Der Dollar belief sich auf insgesamt 36.5 Millionen Dinar, wovon seitens der Nationalbank ein Teil in Devisen Wien, Zürich, New York, Prag und London gedeckt wurde. Die lateinischen Devisen schwächten sich gegen Wochenmitte entsprechend ihrer internationalen Kursbewertung merklich ab, doch trat zum Wochenabschluss in Devisen ein neuerliche Befestigung ein. Die übrigen Devisen notierten stabil, nur die Dinar wies eine kaum nennenswerte Verbilligung auf.

## Vom Eiermarke

U.S. Zagreb, 25. Febr.

Die von allen Seiten eintreffenden Anlandsmeldungen über den Eintritt milden Wetters und in Verbindung damit reichliche Zufuhren auf den Welthandelsplätzen haben einen ziemlichen Preissturz her-

zuführen. In Triest entwickelte

beigeführt. Der Absatz ist dementsprechend außerordentlich schleppend, bezw. Ware muß zu wesentlich tieferen Preisen abgegeben werden, um überhaupt Käufer zu finden. Terminverkäufe auch nur auf kurze Termine sind fast unmöglich.

Im hiesigen Produktionsgebiet haben die Preise noch keine Besserung erfahren, müßten jedoch der allgemeinen Weltmarktlage entsprechend eine Korrektur nach unten erfahren. Die heute notierten Preise von 80 bis 90 Pa-ta pro Stück im Einlaufgebiet liegen weit über Weltmarktparität. Auf der heutigen Ja-garber Weltmarktparität. Auf der heutigen Ja-garber Weltmarktparität. Auf der heutigen Ja-garber Weltmarktparität.

### Die Weltermte 1926

#### Geringere Erträge in Roggen und Weizen.

Aus Rom wird berichtet: Die Ernte 1926 an Roggen und Weizen ist fast in allen Ländern Europas eine wesentlich geringere gewesen als im Jahre 1925. Das Jahrbuch der Mitteilungen des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom enthält die genauen Ziffern bezüglich der wichtigsten Länder über die Anbauflächen und die Erntemengen in den Jahren 1926 und 1925. Aus den schlechten Ernteeergebnissen erklären sich die hohen Preise Getreidepreise seit der Ernte 1926 in Europa. Im folgenden seien einige be-zeichnendste Ziffern angeführt:

Roggen	1926	1925
Deutschland	64.059	80.329
England	1.129	1.826
Südslawien	1.882	1.908
Finnland	2.670	3.476

### Theater und Kunst

#### Pariser Theater

Paris, 21. Febr.

Der Dramatiker Saint-Georges de Bouhassier hat die schwere Aufgabe übernommen, das mittelalterliche Theater in seiner Mysterienform wieder zu Ehren zu bringen. „Die Kaiserin in den Felsen“ bildet in feierlicher Hexametern eine nahezu wörtliche Übersetzung der „Marianenwunder“: Weltliche Abschwerverwundeten, kaiserlichen Gatten, Pilgerfahrt ins gelobte Land, Versuchung der treuen Gattin durch den eigenen Bruder; Rückkehr des Hühners, Anklage und Verurteilung der unschuldigen Gattin. In der endgültigen Fassung erscheint ihr Maria, von Engeln umgeben; erscheint unter Trostworten das wunderbare Kraut, das Ausläsige heilt. Der Kaiser selber scheidet für seinen kranken Bruder nach der Wundertätigen Schuld. Ende wird gekannt, die schmerzliche Körper kommt besonders dann zur rechten Geltung, wenn sie sich ihrem Gatten zu Füßen wirft; „schon allein um dieser Szenen willen ist die Aufführung ein Meisterwerk“, meint ein Kritiker. Das Stück ist der gefeiertesten Tragödien in der Tat, „auf den Leib“ geschrieben, wie seinerzeit d'Annunzios „Martyrium des Heiligen Sebastians“; schade nur um der wenig angenehmen Stimme! Suzanne Desprez gibt einen Teil ihres reichen künstlerischen als Muttergottes. Eine prachtvolle Ausstattung von Benois, der Glanz von mehr als 300 nach den besten mittelalterlichen Vorbildern gezeichneten Kostümen stehen etwas unermittelt von der streng stilisierten Musik. Die Geringere, der in dieser Oper einen fächerigen Höhepunkt seines Schaffens erreicht hat: Grund genug, damit die musikalische Bearbeitung von der Presse (siehe Richard Strauß' Rosenkavalier) als „häßliches Nachwerk“ verschrien wird!

Die Profellampagne gegen den hochverdienten Direktor der Großen Oper, Roussé, steht bei Gelegenheit der musikalischen Aufführung von Heneggers „Kaiserin in den Felsen“ mit erneuter Wucht ein. Das letzte Argument lautet dahin, Roussé sei „deutschfreundlich“ und verachte alles Französische!

Jean Giraudoux, der bekannte Romanautor, beginnt in der „Revue Européenne“ die Veröffentlichung seines er-

Roggen	50.114	65.835
Ungarn	12.628	14.758
Weizen		
Deutschland	25.972	32.173
Südslawien	19.438	21.404
Frankreich	67.660	89.905
Ungarn	18.833	19.507
Italien	60.150	65.548
Polen	12.813	15.762
Ungarn	9.709	10.698

Hieraus ergibt sich, daß die Roggenernte besonders in Deutschland und Polen verfehlt hat, während der Weizen in Frankreich und Italien geringere Erträge brachte. Wenn die europäischen Getreidepreise trotzdem nicht ins Uferlose stiegen, so ist dies den günstigen Ernteeergebnissen in den Vereinigten Staaten und Kanada zu danken, wozu nun auch noch die guten Ernten Argentiniens und Australiens kommen, durch die der Weltbedarf bis zur neuen Ernte gesichert ist.

Der Zoll auf Kupfererz, Schwefel u. Chileerz aufgehoben! Der Ministerrat hat über Antrag des Außenministers den Einfuhrzoll auf Kupfererz, Schwefel und Chileerz aufgehoben. Diese Maßnahme wird in Weinbaukreisen zweifellos Genugtuung hervorrufen.

Heu- und Strohmarkt. Maribor, 26. Febr. Die Bauern brachten heute 2 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh auf den Markt. Die Preise waren für Heu 70 bis 80 und für Stroh 50 bis 55 Dinar für 100 Kg.

Stechviehmarkt. Maribor, 25. Febr. Der Auftrieb belief sich heute auf 66 Schweine; der Handel war flau, verkauft wurden 38 Stück. Die Stückpreise waren für 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 100 Dinar, 7 bis 9 Wochen 150 bis 200, 3 bis 4 Monate 250 bis 350, 5 bis 7 Monate 400 bis 450, 8 bis 10 Monate 500 bis 550. — 1 kg Lebendgewicht 9.50 bis 10, 1 kg Schlachtgewicht 15 bis 16 Dinar.

Der Dramatiker „Siegfried von Meiß“; das Werk soll in der nächsten Winterfaison über die Bretter gehen.

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire

Samstag, den 26. Februar um 20 Uhr: „Kameraden“. U. B. Coupons. Zum letzten Male in der Saison!

Sonntag den 27. d. um 15 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, ermäßigte Preise, Coupons.

Um 20 Uhr: „Gräfin Mariza“, 25. Aufführung!

Montag den 28. d.: Geschlossen.

Dienstag den 1. März um 16 Uhr: „Die lustige Witwe“, Coupons.

Die Jubiläumsvorstellung der „Gräfin Mariza“ an unserer Bühne. Am kommenden Sonntag den 27. d. um 20 Uhr wird die beliebte Operette „Gräfin Mariza“ zum 25. Male vorgeführt. Jeder Besucher dieser Vorstellung, der sich die Karten bereits bei der Tageskasse besorgt, erhält einen Zettel mit einer Zahl. Jene Person, die im Besitze der Zahl sein wird, die vor dem zweiten Akt von der kleinen Sarril auf der Bühne gezogen wird, erhält einen Prämienauszug aus der Operette „Gräfin Mariza“ mit dem slowenischen Text unter den wichtigsten musikalischen Stellen.

Die lustige Witwe auf unserer Bühne. Am Faschingsdienstag um 16 Uhr wird die melodische und unterhaltende Lohengrin-Operette „Die lustige Witwe“, die bereits soviel Anerkennung und Beifall geerntet hat, zur Vorführung gebracht.

### Sport

#### Automobilismus

#### Der österreichische Rennkalender

Der Österreichische Automobil-Klub hat den Rennkalender pro 1927 festgesetzt. Vorgezogen sind nicht weniger als 66 Automobil- und Motorradrennen, von denen jedoch eine große Zahl als geschlossene Veranstaltungen ausgetragen werden. An wichtigeren offenen Rennen sind zu nennen:

- 30. Jänner: Winterwertungsfahrt (Autos und Motorräder).
- 22. Mai: Österreichische Tourist Trophy für Motorräder.
- 1.—15. Juni: Österreichische Alpenfahrt für Autos.
- 25.—26. Juni: Zuverlässigkeitsfahrt durch Kärnten (A. und M.).
- 31. Juli: Hollenburg-Bergrennen (A. und M.).
- 14. August: Niederbergrennen (M.).
- 21. August: Lauernrennen (A. und M.).
- 28. August: Großer Preis von Österreich für Motorräder.
- 25. September: Arlbergrennen (A. und M.), international.
- 2. Oktober: Zillertalbergrennen (A. und M.).
- 9. Oktober: Sommeringrennen (A. und M.).

Neue Rekorde in Amerika. Nach dem nun auch in Amerika das neue internationale Rennreglement Anwendung gefunden hat,

wurden bereits von einigen amerikanischen Fahrern neue Rekorde aufgestellt, die von der Amerikanischen Automobil-Union wie folgt anerkannt wurden: Kategorie 1500 Ccm.: Rennwagen, 5 Meilen mit einem Stundenmittel von 205,441 Km. durch Cooper in Charlotte. — 10 Meilen mit einem Stundenmittel von 206,151 Km. durch Cooper in Charlotte. — 25 Meilen mit einem Stundenmittel von 207,250 Km. durch Cooper in Charlotte. — 50 Meilen mit einem Stundenmittel von 197,218 Km. durch Loder in Charlotte. — 100 Meilen mit einem Stundenmittel von 194,805 Km. durch Loder in Charlotte. — 150 Meilen mit einem Stundenmittel von 187,583 Km. durch Cooper in Salem. — 250 Meilen mit einem Stundenmittel von 180,941 Km. durch Lewis in Altona.

SR. Svoboda, Sonntag den 27. d. findet ein Trainingspiel der ersten und der Reservemannschaft statt. Erscheinen der Spieler Pflicht! — Der Kapitän.

## Für die Frauenwelt

### Moderne Hüte

Wenn heute noch die glänzenden Seiden für den Nachmittag sowohl als auch für den Abend, das Feld beherrschen, so dringt doch auch schon der Strohhut in das Gebiet aktuellen Interesses vor. Eine ganze Reihe schöner Strohhüte exotischen Ursprungs, kostbar, weich, federleicht, hanggeflocht, und ein entzückendes Kunstgewebe sind die Materialien. Die ersteren, unter denen Parra ein besonders schönes, an ein verfeinertes Panama erinnerndes Stroh ist, sind ein we-

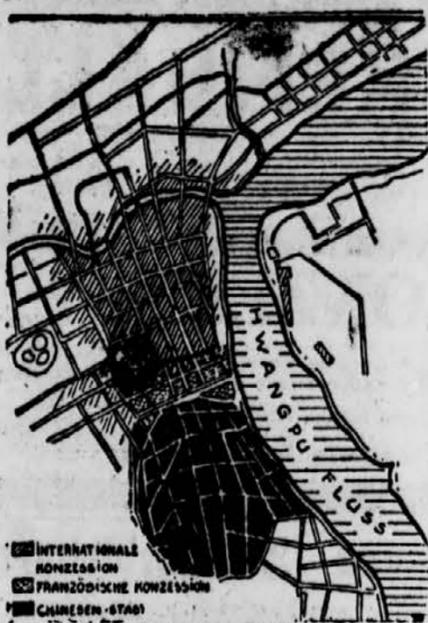
nig steifer und kräftiger in der Struktur. Sie geben deshalb die hübschen kleinen und halbgroßen Cloches, mit runden, nur von einigen schid angebrachten Kniffen belebten Klappen ab, während die übrigen Materialien, ganz schmiegam, ganz „körperlos“, auch komplizierteren Gebilden Form geben, die hoch stark an die Hüte dieses Winters erinnern, wenn sie auch, niedriger, flacher gehalten, immer wieder neue Ideen in der Gestaltung zeigen.

### Die Lebensdauer der Bubifrisur

Aus London wird geschrieben: Französische Modestriche, die auf dem Wege nach Manchester zu einem Wettbewerb einige Tage in London verbrachten, offenbarten englischen Reporter ihre divergierenden Ansichten über die mutmaßliche Lebensdauer der Bubifrisur. Monsieur Marcel, der bekannte Pariser Meister für weibliche Haartracht, sagte zum Beispiel, er glaube nicht, daß den Bubiköpfen der Damen mehr als zehn Jahre beschieden sein werden. Dann komme wieder das „lange Haar“, wie auch immer auf Regen Sonnenschein folgt. Monsieur Long dagegen, ein anderer Spezialist in Damenfrisuren, an dessen Erfahrung die Entfindung der heute so modernen Haartracht des gewellten Bodenhaars knüpft, äußerte sich etwas weniger pessimistisch: Der Bubikopf, meinte er, ist über seine Blanzzeit hinaus, jedoch glaube ich, daß er die nächsten dreißig Jahre noch mehr als zehn Jahre für meinen Teil werde kaum mehr lange Damenhaare zu sehen bekommen. Beide Fachleute waren von ihren Gemahlinnen auf ihrer Englandreise begleitet und die Reporter mußten mit Staunen feststellen, daß weder Madame Long noch Madame Marcel gestrigte Bubifrisuren trugen. „Nein“, meinte Herr

Marcel, „das kurze Haar ist ja ganz hübsch, aber ich bin eher für langes Haar. Sehe ich aber eine schöne Frau mit Bubiköpfchen, so gebe ich allenfalls zu, daß auch die Bubifrisur ganz reizend sein kann. Alles hängt davon ab, wie die Frisur hergerichtet ist und wer sie trägt. Wenn eine Frau ein hübsch gestutztes, reizend gewelltes Haar hat, so mag eine solche Umrahmung ein ovales Gesicht nur noch schöner hervortreten lassen. Ein schlecht angelegter Bubikopf hingegen ist etwas Schreckliches.“ Herr Long meinte hierzu, daß gestutztes Haar schon beschaffen modern bleiben wird, weil es mit den kurzen Moden einhergeht und diese immer bevorzugt sein werden. Ueber die Interviews schreibt eine langbehaarte englische Dame einen Klagebrief: „Hat etwa auch die Venus einen Bubikopf gehabt? Trotzdem ist sie mehrere Jahrhunderte hindurch schön geblieben und gilt auch heute noch als der Inbegriff der weiblichen Schönheit. Wir müssen nicht alle offenbar das gleiche nachmachen. Der Ruhm unseres Jahrhunderts besteht in der unbegrenzten Möglichkeit von Variationen. Diese Frauen mögen sich Bubiköpfe schenken, das ist aber reizend mit langem Haar. Was soll denn eine Dame mit flachem oder breitem Gesicht machen, wenn sie die Mode zwingen will, sich einen Bubikopf aufzusetzen? Auch das Klagebuch einer anderen Dame vertritt eine alternative Haarfrisur.“

# Schanghai unter Feuer



Plan der Stadt.

Die vor Schanghai liegenden chinesischen Kriegsschiffe, die unter der Befehlsgewalt des Generals Sun standen, haben gemeutert und sind zu den Kantontuppen übergegangen. Sie haben vor allem das französische Konzessionsgebiet bombardiert. Gleichzeitig griffen 800 Aufständische die Polizeistation in der Chinesenstadt und das chinesische Arsenal an.

„Ich prophezeie, daß der Bubenkopf ebenso bald aus der Mode sein wird, wie die Krinoline. Die kommende Generation wird sich lustig machen über die weibliche Haartracht in den Jahren 1924 bis 1927. Und sie wird recht haben, denn ist es nicht drollig, Frauen mit Männerköpfen herumlaufen zu sehen? Seit den Tagen der Krinoline ist dem weiblichen Geschlecht noch niemals ein solcher unfühiger Einfall gekommen, wie heute der „Bubenkopf“!“

Und wo liegt nun die Wahrheit? Auf dem Mittelweg: Der Bubenkopf wird modern sein, nicht solange es den Damen paßt, sondern solange er den Herren gefällt.

**Klassenlotterie-Lose**  
und 2 1/2 % Kriegsschadigungsrente auf Raten. Zu beziehen durch Bankgeschäft B e r g j a l. 2270

# Betten sollen nicht gelopft werden

Zahlreiche Hausfrauen sind der Meinung, daß die Federbetten nach dem Sonnen und Lüften gründlich ausgelopft werden müssen. Es wird kräftig auf sie losgeschlagen. Durch eine derartige Behandlung leidet aber die Dauerhaftigkeit der Federn erheblich; denn der im Gebrauch langsam austrocknende Federkern wird durch das Klopfen zerbrochen und vorzeitig seiner Elastizität beraubt. Aber nicht allein die Federfüllung leidet durch das Klopfen, auch das Inlet wird verzerrt und undicht. Endlich wird durch das Klopfen gerade das Gegenteil von dem erreicht, was man eigentlich bezweckt. Man will nämlich durch das Ausklopfen den Staub entfernen, erzeugt dadurch aber viel neuen Staub, denn durch das Schlagen auf das Bett schuppen sich die Federkerne ab. Da nun der Federkern eine kalte Substanz ist, zerfallen diese Schuppen zu Mehl und kommen als weißer Staub in die Oberfläche des Inlets. Manche Hausfrau denkt dabei, die Federn seien verfälscht, es ist aber allein falsche Behandlung schuld an dieser Erscheinung. Um die Betten rein zu halten, genügt es vollkommen, sie beim Sonnen und Lüften auszubürsten. Sind Betten lange Jahre in Gebrauch gewesen, so ist es ratsam, die Federn zum Reinigen in eine Anstalt zu geben, um den Staub auf diese Weise entfernen zu lassen.

# Aus aller Welt.

**t. Amnestie für Grautiere.** Die Esel der Gemütsbauern, die (die Esel) früher dem Stadtbild Roms den Stich ins Gemütliche gaben, waren vor einigen Jahren durch oberhöchste Verfügung aus den Mauern verbannt worden. Man schien es den Herren der Bürgerschaft schuldig zu sein, die Freuden- und Bellemmungsschreie der Grautiere in Rom radikal zu unterdrücken. Nun wird eine Verfügung des Gouvernors veröffentlicht, wonach ihnen, wenigstens in den Morgenstunden zwischen 7 und 9 Uhr der Eintritt in die Stadt erlaubt wird.

**t. 600.000 Afrikaner an Typhus gestorben.** Eine verheerende Typhusepidemie, die bis zur Stunde nach vorsichtiger Schätzung mindestens 600.000 Opfer gefordert haben soll, durchzieht den dunklen Erdteil von Westen nach Osten; der Tod hält in einem Gebiet, das sich über 5000 Kilometer erstreckt, furchtbare Ernte. Die Seuche, die langsam und

schleichend vordringt, kommt aus den britischen Besitzungen in Westafrika, aus der Gegend des Niger und des Tschadsee. Zum ersten Male ist sie in Wadai vor nunmehr sechs Jahren festgestellt worden. Die genaue Ziffer der Todesfälle ist nicht bekannt; Einzelangaben vermögen einen Begriff von dem Wüten des Typhus vermitteln: in Brni sind ihm 50.000 Menschen erlegen, eine Zahl, die in Kalo am Niger noch weit übertroffen wird. Im September des vergangenen Jahres hatte die Seuche Darfur im anglo-ägyptischen Sudan erreicht. Zurzeit wütet sie in den Bezirken von Zalingei, Nyala, Kebekbia; die Behörden von Zalingei melden schon jetzt 10.000 Tote bei einer Bevölkerung von 45.000 Seelen. Außerdem verwüstet die Epidemie den mittleren Sudan.

**a. Ein Käfer als Lebensretter.** Der französische Naturforscher **Latreille** sollte 1793 seiner politischen Anschauung wegen hingerichtet werden. Durch Zufall erfuhr er, daß der Präsident des Gerichtshofes, der das harte Urteil gefällt hatte, Schmetterlinge und Käfer sammle. Er suchte einen seltenen Käfer, den er kurz vorher gefangen hatte, hervor und sandte ihn an den Präsidenten. Latreille war gerettet, denn er gewann nicht nur die sofortige Freiheit, sondern sogar die dauernde Freundschaft seines politischen Gegners.

# Witz und Humor

**Cheglid.** Der junge Ehemann übertrifft sein Frauchen, wie sie emsig an einem Kleinen, zierlichen Mädchen näht. „Liebling“, flüstert er voll verhaltener Freude an ihrem Ohre, „warum hast du mir noch gar nichts verraten?“ „Aber, Männchen!“ erwidert sie, „das ist doch mein Ballkleid!“

**Nicht schmeichelehaft.** „Hol's der Kuckud! Glaubst du denn wirklich, was dir ein jeder Narr vorplappert?“ brummt der Gatte. — „Sicher nicht, Liebster, aber manchmal klingt's so plausibel, was du mir erzählst.“

**Die Untüchtigen.** „Mein Mann ist unfähig, selbst für sich zu sorgen.“ klagte Hella. — „Meiner erst,“ trumpfte Vitti auf, „wenn er seine Strümpfe stopfen oder einen Knopf annähen will, muß ich immer die Nadel für ihn einfädeln!“

**Gallischer Humor.** In vollbesetzten Abteil der ersten Klasse des Schnellzuges Marseille-Paris entspinnt sich zwischen zwei Fahrgästen ein lebhafter Disput. Der Schaffner erscheint. —

„Herr Kontrolleur,“ sagt der eine Herr und weist sich als Abgeordneter der Kammer aus, „ich friere sehr, kein Wunder bei meiner Lebensweise und Tätigkeit in geschlossenen Räumen. Der Herr da will die Tür nicht schließen; wenn das nicht geschieht, werde ich eine Lungenentzündung bekommen.“ — „Gott sei dank, Schaffner, daß Sie da sind,“ erwiderte der andere, ein dicker, asthmatischer Herr, der ständig nach Luft ringt, „ich bin Senator und fahre jetzt gerade zur Tagung; die Tür muß offen bleiben, oder ich erstickt!“ Der Kontrolleur ist ratlos; wie immer er entscheidet, er muß entweder den Deputierten oder den Senator verletzen, es wird eine Beschwerde geben! „So tun Sie doch beiden Herren den Willen“, mischt sich da ein gewöhnlicher Reisender ins Gespräch, „machen Sie die Tür auf und der Herr Deputierte wird seine Lungenentzündung bekommen und sterben, wie er es uns versprochen hat; dann schließen Sie die Tür, damit der Herr Senator erstickt kann. Dann können wir ja ruhig schlafen, und jedem ist gedient!“

# Merlei Wissenwertes

In der Mündung des Po wurde eine griechische Stadt ausgegraben, die drei oder vier Jahrhunderte v. Chr. bestanden hat.

Bei einem Volksfest in Brüssel trugen etwa 60 Kellner, deren jeder ein Brett mit 5 gefüllten Gläsern hielt (von denen nichts verschüttet werden durfte), einen 2500 Meter langen Bettlauf aus. Sieger blieb einer, der nur 13 Minuten 29 Sekunden lief.

Die größte unterirdische Wasserstraße, kürzlich eröffnet, verbindet die Rhone mit dem Hafen von Marseille, ist 7 Kilometer lang, 15 Meter hoch, 22 Meter breit und hat 4 Meter tiefes Wasser.

Was alles gemacht wird! Aus 100 kg Kohle u. a. man frate 150 kg m. höherer Gasolin und 200 kg mittelmäßiges Öl her, von letzterem ergeben sich wieder 60 kg Schmieröl und 80 kg Brennstoff. Die billige Rohle kann zur Gasolin- und Delaubeute Verwendung finden.

In London verwendet man bei der jetzigen Mode lebende Pelze in Gestalt langschwänziger Lemuren aus Madagaskar, die, um den Hals gelegt, stundenlang schlafend liegen bleiben und sehr angenehm wärmen.

In London gibt es schon seit längerem ein Anti-Jazz-Orchester. Auch in Deutschland ist man bereits der marxistischeren Klappermusik herzlich überdrüssig.

# Frühjahrshütte

in Seide u. Stroh in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen bei 2536

**M. Jahn, Maribor, Stolna ulica 2**

**Herzliche Einladung**

zu dem am Sonntag, den 27. Februar l. J. stattfinden

# Haus-Ball

Beginn um 15 Uhr. Ende früh.

Für warme u. kalte Speisen ist reichlich vorgesorgt.

Faschingskräpfen. 2560 Gute Getränke.

Zum werten Besuch ladet ergebenst

**Alois u. Jospine Schrei** „Zum grünen Kranze“

Im Gasthaus „Pri dravski brvi“

findet am Sonntag 27. Febr. u. Dienstag 1. März eine

# Hausunterhaltung

verbunden mit Konzert, Kräpfen- u. Wurstschmaus statt 2561

Um zahlreichen Zuspruch bitten

**M. A. Dimnik**

Gasthaus Vollgruber, Frankopanova ulica

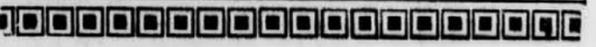
Faschingssonntag, den 27. Februar

# Hausball

Belleble Salonkapelle. — Eintritt frei. — Vorzügliche ausgezeichnete Küche. Hausmehlspeisen, erstklassige Weine.

2556 Zum zahlreichem Besuch bittet

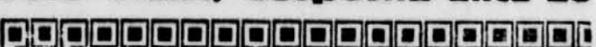
**G. Vollgruber** 2458



# Für Masken- und Balltoiletten

ist das Atelier an Tagen der Veranstaltungen abends von 8-10 Uhr geöffnet.

**Foto-Vlašič, Gosposka ulica 23**



Am Sonntag, den 27. Feber im Gasthause „Triesterhof (Tržaski dvor)

# Zigeuner-Konzert

Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber

**Gerlušnig.**

**HEUTE SAMSTAG, DEN 26. FEBER 1927**  
ERÖFFNUNG des ERÖFFNUNG  
**Charleston-Stüberls**  
Dem P. T. Publikum sowie allen Freunden und Bekannten, besonders aber den Besuchern meines Kinos teile hiemit höflichst mit, das ich im nebenliegenden Gasthaus-Buffet des Kino „Union“ ein separates **Charleston-Stüberl** errichtet habe. Dasselbe ist geschmackvoll und elegant ausgestattet und ist das animiertere Lokal in Maribor.  
**RENDEZVOUS ALLER KREISE**  
Es empfiehlt sich  
**GIURO VALJAK**  
Eigentümer  
2548

**Schönste Auswahl modernster Seidenhüte**  
Krambräuer, Vetrinjska ulica 17

**Patente, Marken und Muster**  
für SHS und alle Auslands-Staaten; 443  
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Ausland; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeiten u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besetzten Sachverständigen  
Zivil- und Patent-Ingenieur A. Büchel, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat I. P.  
**Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.**

In meinem gutbekannten Gasthause in der Aleksandrova cesta eröffne ich mit dem heutigen Tage einen „**WEINSHANK**“ erstkl. echter schwarzer und weißer  
**DALMATINER WEINE**  
aus der Insel Vis und aus Sidonik, welche ich meinen Freunden und Bekannten wärmstens anempfehle. — Es empfiehlt sich  
**Ivanka Opiničar,**  
2562

**M. U. Dr. Ivan Jurečko**  
 Sanitätsreferent des Sanitätsdepartements des Mariborer Grosszupanats, Ger.  
 Sachverständiger, ordnender Arzt der Antituberkulosen-Liga in Maribor

beehrt sich bekanntzugeben, dass er mit  
 1. März 1927 in der Gregorčeva ul. 6, I. St.  
 wohnt. Sprechstunden von 8-9 Uhr vorm.  
 und von 13-15 (1-3) nachm., ausser Frei-  
 tag, Sonn- und Feiertagen, Telefon Nr. 40  
 in der Wohnung, Telefon Nr. 180 im  
 Amte beim Grosszupan. 2578

**Fritz Terasch**  
**Marica Terasch, geb. Stana**

Vermählte

Maribor, den 26. Februar 1927. 2578

**VELIKA KAVARNA**

Heute Heute

**KHASANA REKLAM-REDOUTE**

Gratis Glückspiel, Serpentinenschlacht  
**40 wertvolle Gewinne**

Jeder Besucher bekommt ein Los gratis  
 Jede Besucherin ein Geschenk 2575

12 Uhr Ziehung

Rendezvous aller Rapid-Masken vor und nach  
 dem Balle.

Eintritt frei. Serpentinenschlacht.

1. März 1. März

**Japanisches Blütenfest**

Herrliche Dekoration. Serpentinenschlacht

**Geschäftsübernahme!**

Hiermit beehre ich mich dem geehrten Publikum der Stadt Maribor  
 und Umgebung höflich mitzuteilen, daß ich soeben das altbekannte  
 Speisewaren-Geschäft des Herrn **Ing. Tischler, Maribor,**  
**Aleksandrova cesta 19, übernommen habe.**  
 Ich werde stets bestrebt sein, meinen Kunden nur erstklassige  
 und frische Ware zu soliden Preisen bei gewissenhafter und  
 pünktlicher Bedienung zu bieten und besorgt sein, daß Bestellungen  
 auf Wunsch auch ins Haus zugestellt werden. — Um zahl-  
 reichen Zuspruch bittet 2564

**Ivan Tramšak, Maribor**  
 Aleksandrova cesta 19.

**Danksaagung.**

Für die liebevolle Anteilnahme anlässlich des herben Ver-  
 lustes, der uns durch das allzufrühe Hinscheiden unserer  
 unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter und Tochter, der Frau

**Franziska Holznecht-Halbwidl**

betroffen, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten  
 Dank aus.

Ganz besonders aber danken wir dem Herrn Professor  
 Dr. Matko und den übrigen Herren Ärzten des hiesigen Kran-  
 kenhauses für ihre aufopferungsvolle Mühe, den ehrw. Kran-  
 kenschwestern für die sorgreiche Pflege. Unser innigster Dank sei  
 auch der verehrl. Gastwirtsgeossenschaft, dem Radfahrklub  
 „Edelweiß“ und dessen Ehrenmitglied Herrn Moriz Dadeu für  
 die liebevollen Worte am offenen Grabe, dem Niederbund  
 der Bäcker unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Fülle-  
 krutz für den ergreifenden Trauerchor, der Direktion der Brau-  
 erei Union und allen lieben Freunden, die das letzte Heim  
 unserer teuren Toten mit Blumen schmückten.

Vielen, vielen Dank auch dem hochw. Herrn Pfarrer  
 Bradic von Limbus für die trostreichen Abschiedsworte und  
 allen jenen, die in großer Anzahl die Verewigte auf ihrem  
 letzten Wege begleiteten,

Maribor, am 26. Feber 1926.

**Andreas Halbwidl**  
 im eigenen, sowie im Namen seiner Kinder  
 und der übrigen Verwandten.

2576

**EIN- UND ZWEISPANNER WAGEN**

Landauer, Phaetone auf Gummirädern Linzer-  
 Federplateau-Gigs alles billigst zu verkaufen.

Auch werden Auto-Lakierungen, -tapezierun-  
 gen wie andere ins Fach einschlägige Re-  
 paraturen billigst und solid verfertigt bei

**FRANC FERK, MARIBOR**  
 Jugoslovanski trg 3. 1589

Neben der Bezirkshauptmannschaft.

**Neu! Neu!**  
**Henry-Reinartz D4**

der modernste Radioapparat, hoch se-  
 lektiv und extrem lautrein, wunderbarer  
 Empfang für Kopfhörer u. Lautsprecher.

**Telefunken-Bauerlaubnis SMS**

Reparaturen u. Umarbeitungen von alten  
 Apparaten in moderne werden raschest  
 und billigst in der eigenen Werkstätte  
 durchgeführt bei 2565

**Radio-Starkel, Trg svobode 6.**



**Em. Fischer, Zagreb.**  
 Sudnička ul. 3. /24

Versendet Fahrräder, Fahr-  
 radteile, Pneumatik, Näh-  
 maschinen, Grammophone,  
 Grammophonplatten, Fuß-  
 bälle zu billigsten Vorzugs-  
 preisen Mechaniker erhalten  
 Rabatt. Verlangt kosten-  
 freien illustrierten Haupt-  
 katalog gegen Einsendung  
 von Din 3.— in Briefmarken  
 für Porto. 2279

**Hasenfelle**  
**SCHWEINSHÄUTE**

kauft zu den höchsten  
 Tagespreisen 1284

**JOS. ROSENBERG**  
 Maribor, Slovenska ulica 1

**C. TH. MEYR**

6 Lilliput-  
 Photographien  
**Dinar 30.—**

**MARIBOR**  
 Gosposka ulica 39

**Maskenkostüme**  
 werden ausgeliehen.

**Krekova ul. 5 II., rechts** 4872

**Manufakturwarenhaus**  
**Martin Gajšek**  
 Theresienhof, Gl. trg 1

empfiehlt frisches Lager von  
 neu eingelangten tschechi-  
 schen Bettfedern, Preis per  
 kg 35 bis 125 Din u. feinste  
 Daunen per kg 300 Din; fer-  
 ner reichsortiertes Lager von  
 Bettdecken eigener Erzeu-  
 gung in allen Farben, Qua-  
 litäten u. Preislagen. Spezial-  
 erzeugung von Daunendecken.  
 Lager von Schroll'schen  
 Weißwaren für Leib- u. Bett-  
 wäsche, Bettgarnituren, Ma-  
 tratzengradl u. Möbelstoffen.  
 Eigene Abteilung von engl-  
 schen Herrenstoffen.

NB. Alte Bettdecken werden  
 zur Renovierung ab  
 1. Februar wieder an-  
 genommen.

**WOHIN** am Sonntag, 27. Feber u. Dienstag, 1. März,  
 alles ins Gasthaus Ležnik, Novavas 2114

**MASKENBALL**

Krapfenschlacht! 2560 **Vorzügliche Küche!**

Prima Weine und ein schönes Musik-Quartett sorgt für die beste  
 Unterhaltung. — Um zahlreichen Besuch bittet **Ležnik.**

Heute **KONZERT** 2557

Sonntag **KONZERT**

**mitTanz!** Gostina Maria Jurgec-Stanic,  
 Kacijanerjeva ulica 15, Meje

Um zahlreichen Besuch bittend, empfiehlt sich

Eintritt frei. **Maria Jurgec-Stanic**

**Schnitt- und Zuschneidekurs**

beginnt am 15. März 1927 im **Damen-  
 Mode-Salon Marie Klemfche, Nieklan-  
 drova cesta 12, 2. Stock.** Anmeldungen  
 werden bis 15. März entgegengenommen.  
 Für die Frühjahrs-Saison werden Mäntel,  
 Kostüme, Kleider von 100 Dinar auf-  
 wärts elegant und schick angefertigt. Trauer-  
 kleider werden billigst übernommen und  
 binnen acht Stunden angefertigt und geliefert.  
 Den hochgeehrten Damen empfiehlt sich bestens

2572

**Damen-Modosalon M. Klemfche**

**Vertreter**

zur Mitnahme eines Lebensmittelartikels  
 wird Provisionsvertreter gesucht. Zuschriften  
 erbeten unter „Lebensmittel“. 2326.

**Uchtung!**

Sägepläne, Abfallholz, Bundholz, Wein-  
 gartensteden billigst erhältlich im Sägewerk  
**J. Bednauer, Maribor — Meje.** 2451

**Zwangsversteigerung.**

Am 3. März 1927 findet beim hiesigen  
 Bezirksgerichte um 10 Uhr vormittags  
 auf Zimmer Nr. 11 die zwangsweise  
 Versteigerung der Liegenschaften E. Z.  
 178, 124 und 82 KG. Bresternica statt.  
 Schätzwert Din. 28.404. Mindestangebot  
 Din 18.936. Das im Grundbuche ersicht-  
 liche Auszugsrecht ist infolge Ablebens  
 der Berechtigten erloschen. Die Liegen-  
 schaften, ca. 10 Joch, bestehen aus einem  
 Wohn- und Wirtschaftsgebäude und  
 einem zweiten Wohnhaus mit Wald,  
 Wiesen, Aekern, Weiden und Obstgarten.  
 Günstige Kautgelegenheit. 2558

**Kleiner Anzeiger.**

**Verfälschtes**

**Lapezierer-Arbeiten**  
 werden billigst und rasch aus-  
 geführt bei E. Sclenta, Maribor,  
 Gosposka ul. 2. 2719

Privatloft, gut und reichlich, ab  
 1. März Stadtzentrum. Adresse  
 Bervo. 2410

**Auto-Schule**  
 unter sachmänn-  
 licher Leitung bildet die Kandid-  
 daten theoretisch und praktisch  
 zu selbständigen Auto- und Mo-  
 tor-Fahrern aus. Der Unterricht  
 ist gründlich und erfolgreich  
 sicher, Damen- und Herren-  
 Chauffeur-Kurse täglich. Nähe-  
 res in der Auto-Schule Zagreb,  
 Kaptol 15. Telefon 11-06. —  
 1915

**Carl Sclentovitch Witwe, Au-  
 to-Reparatur-Werkstätte u.  
 Schlosserei, Beterinska ulica 2  
 Sämtliche Reuberstellungen u.  
 Reparaturen werden prompt u.  
 billigst ausgeführt. 2538**

**Brutaler reittraktiger Mistelwe  
 und Sulmtaler Döhner stets em-  
 hältlich bei F. Greiner, Maribor,  
 Gosposka ul. 2, Postnew  
 sand. 2524**

**Feinputzerei J. Osim**  
 Koroska cesta 17.  
 Empfiehlt sich bei mäßigen Prei-  
 sen zur Übernahme von Putz-  
 ren u. Damenkleidern zum Ge-  
 mütlich putzen. Bekleidungs aller  
 Art sowie auch Vorhänge-Abputz-  
 tur. 2524

Tausche meine 3zimmerige Woh-  
 nung groß parkett, gegenüber  
 Hauptbahnhof, sofort gegen et-  
 wa 1zimmerige. Zuschriften u.  
 „Wohlablässe“ an die Bervo.  
 2530

### Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

**Herrenkleider, Damen kostüme und Mäntel**  
In erstklassiger, modernster Ausführung verfertigt Schneidermeister  
**L. Kokalj, Pobrežna cesta 6 a**  
Knapp über der Reichsbrücke zu äußerst billigen Preisen. Umänderungen, Reparaturen und Kunststoffarbeiten werden auch angenommen. 2007

**Gegen Grippe**  
Erkältung, Rheuma schützt am sichersten

**BRAZAY-Franzbranntwein.**



Ges. gesch. Ueberall erhältlich.

**Möbel!**  
aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen. auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Sercey in drag. Tischlerei u. Möbellager, Petrinjska ulica 8 im Hof 1912

**Matrassen, Ottomane, Bettelstücke, Tapeteerwaren**  
billig zu haben bei **Ferd. Ruder, Gosposka ulica 4.** 1834

**Stampalien**

Gegenüber dem Hauptbahnhof, **Aleksandrova cesta 43.** im Hofe. 1727

Verkaufung verschiedener Möbel und Einrichtungsgegenstände Mittwoch den 2. März 4 Uhr nachmittags in der Villa Bania, Krčevina, Serneževa ulica 122, gerichtlich ausgeschrieben und Interessenten höflich eingeladen. 2505

**Möbel**  
kauft man am billigsten bei **G. Jelenc, 10. oktobra ulica 5.** 2717

Schnell bekommen Sie am billigsten bei **Govečič, Frankopanova ul. 10.** Eisenbahner und Staatsangestellte Nachsch. Dortselbst werden auch Gummischuhe repariert. 2316

**Holzmöbel**

Matrassen, Ottomane, Divans, Lederarmaturen, Vorhänge, Schlafkammer billig im **Möbellager G. Jelenc, 10. oktobra ulica 5.** 2719

Gesucht wird ein **Kompanion** für ein gutgehendes Lebensmittelgeschäft. Eventuelle Mitwirkung im Geschäft. Ernste Anträge unter „Sofort 1927“ an die Verwalt. 2514

**STREPPDECKEN**

gefüllt mit Watte, Schafwolle u. Daunen. Vorhänge, Stores, Vorhangstoffe, Bettdecken u. Kissen. Matratzen, Tischdecken, Handtücher sowie sämtliche Bettwaren konkurrenzlos billig im **Möbellager Karl Preis, Maribor, Gosposka ulica 20.** Preislisten gratis. 1837

**Achtung! Herrenschuhe, Dorn, Din. 220, hoch. Damenstühle** von 145 aufw., 220 und Modelfarbe von 220 aufw., Kinderstühle in allen Nummern erhältlich. Markbestellungen werden rasch und billig verfertigt. **Franz Neubauer, obere Gosposka ulica 33, Maribor.** 2520

**Möbel**

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Großes Lager und Anfertigung zu konkurrenzlosen Preisen im **Möbellager vereinigt Tischlermeister, Maribor, Gosposka ul. 20.** — Freie Beschäftigung. Preislisten gratis. 1240

### Realitäten

**Familienhaus** samt Wirtschaftsgebäude, Garten mit Hecken u. Obstbäumen, elektr. Licht, Wasserleitung, ist zu verkaufen. **Anfrage Radovanjska cesta 10, Maribor.** 2435

**Einsammlerhaus** Nähe Hauptbahnhof zu verkaufen gesucht. **Trage Reparaturen selbst.** Anträge unter „Hauptbahnhof“ an die Verw. 2510

**Einfaches Haus,** guter Bauzustand, mit großem Gemüsegarten, um 150.000 Dinar zu verkaufen. **Gesf. Anfr. Langusova ul. 3/1, Poiz.** 2521

**Villa und gut: Verkauf, Nacht.** Schöner **Balk. i. Drautal,** eben, auch als Geschäftszweck.

**Balk., ideal, gesunde Lage,** ertragreich, mit **Villa.**

**Geschäftshaus** für Engros-Handlung oder Gewerbetreibende, 150.000 Dinar.

**Villa, modern, beziehbar.**

**Geschäftsbeteiligung** und Verkauf, **Deftatengeschäft** in Kroatien Gemischtwarenhandlung. **Gasthaus, Bäckerei, Gerberei.**

**Suche Haus, Bahnhofsnähe,** mit gr. **Maaqin, II. Haus** links Drauzer. 2554

**Realitätenhändler „Maribor, Gosposka ulica 28.“**

**Wohnhaus zu verkaufen.** **Anfr. Studenti, Kralja Petra cesta 116.** 2467

**Schlosserei** samt Haus im Zentrum der Stadt ist zu verkaufen. **Anfr. Verw.** 2480

**8000 Quadratmeter** schöne **Waldfläche** in Studenti zu verkaufen. **Anfr. Verw.** 2354

**Haus mit großem Garten, 15 Minuten** vom Hauptplatz, mit freier **Wohnung** zu verkaufen. **Anfr. Verw.** 2353

**Haus mit Garten** zu verkaufen. **Rova vas, Livadna ul. 6.** 2402

**Realitäten, Balk., Wirtschaft, Haus oder Geschäft** jeder Art u. überall verkauft. **kauft u. tauscht man rasch und diskret** durch den fast 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlichen **protokollierten Allgemeinen Verlehrs-Konzepts-Büro, I. Weißburgasse 26.** — **Reichhaltige Verbindungen** im In- und Auslande. **Jede Anfrage** wird sofort beantwortet. **Kostenlose Information** durch eigene **Kontaktsbeamten.** **Zu haben b. Hinko Sar, Papierhandlung in Maribor.** **Keine Provision.** 11799

**Stochohes Haus, Koroska cesta 90.** (81 Zimmer, 21 Küchen). f. jedes **Geschäft** oder **kleine Industrie** geeignet. **Samt circa 5000 Quadratmeter** **Grundbesitz.** **Billich** veräußert. **Anfrage: Gasthaus Simončič, Pobrežje.** 1508

**Realität, 7 hoch, große Wohn-, Wirtschaftsgebäude, Geschäftszweck** und **Gasthaus.** 120.000 Din.

**Weinarten, 12 hoch, Kellere, neue Wohn-, Wirtschaftsgebäude** sehr **ertragsfähig.** **Din 150.000.**

**Wohnen, Kaffeehäuser, freie Wohnräume, 300.000 bis 350.000 Dinar.** 2446

**Villa 250.000 Din.** 2446

**Dr. Rajnski, Maribor, Slovenska ulica.**

**Villa, neu, sofort** **beziehb., 2 Zimmer, Küche, Keller, 800 Quadratmeter.** **Garten.** zu verkaufen. **Preis 80.000 Din.** **Anfragen** bei **Simončič, Pobrežje, Cesta na Brezje 15.** 12067

### Zu kaufen gesucht

**Junge Gündin, großkräftig,** **wird** **gekauft.** **Rečičeva ul. 3/2.** 2538

**Nichtensundholz** **läuft** **Sägewerk** **Obran, Maribor, Tattenbachova ulica.** 2542

**Holzstapel, nur** **echt** **vergoldet,** **und** **antik,** **sowie** **schöne** **Barock-Eiditine** **zu** **kaufen** **gesucht.** — **Anfr. in** **der** **Verw.** **abzugeben** **unter** **„Luster“.** 2526

**Fische, Rüste (Häute), Klage, Suche** **kaufe** **jede** **Wege.** **Antr. a. b** **Verw.** **unter** **„Rüste“.** 2291

**Gut** **erhaltene** **antiquarische** **Noten** **kauf** **Buchhandlung** **W. Feing, Gosposka ul. 26.** 1153

### Zu verkaufen

**Schreibstisch, matt,** mit 7 **Läden** **zu** **verkaufen.** **Anspr. Aleksandrova cesta 45/2, Tür 10.** 2522

**Ein Trumenskasten** **sowie** **eine** **Ottomane, neu,** **billig** **zu** **verkaufen.** **Langusova ul. 3/1.** 2520

**Schöner, vernidelter, hoher Kinderwagen** **zu** **verkaufen.** **Tattenbachova ul. 23.** 2547

**Prima Futterwähren** **zu** **verkaufen.** **Mois Gomilar, Oberrotwein 89.** 2545

**Lokauto Ford, neu, eintonig,** **billig** **zu** **verkaufen.** **Adr. Verw.** 2541

**Marikenblumchen, gute** **Sorte,** **und** **Bereblungswachs** **zu** **verkaufen.** **Smetanova ul. 62.** 2540

**Eine Viehermeier - Garnitur** **zu** **verkaufen.** **Adr. Verw.** 2533

**Am Nidermittwoch** **lebende** **Karpfen** **am** **Markt.** **Gutsverwaltung** **Račje.** 2519

**Zwei neue Mastenstühle** **für** **ein** **Paar,** **ev. auch** **einzelne** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anfr. Verw.** 2497

### Nähmaschinen



**24 Monatsraten** **sowie** **unentgeltlicher** **Stückunterricht** **bei** **Generalvertretung** **Alojs Usnar, Maribor, Gospska 20/l.** 2490

**Wachhund** **zu** **verkaufen.** **Anfr. Kamnica 57.** 2508

**Mastenstühl (Ruffin)** **zu** **verkaufen.** **Krelcova 6, Part. rechts** 2468

**Kurze, feiche Lederportjane,** **Größe** **2,** **wie** **neu,** **preiswert** **zu** **verkaufen.** **Mobeltelier** **Reichert, Trzaska cesta 18.** 2448

**Divan** **und** **Kinderrwagen** **zu** **verkaufen.** **Marijina ul. 10, Part. rechts.** 2447

**Gut** **erhaltener „Drenabac“** **Kinderrwagen** **wird** **verkauft.** — **Preis** **400** **Din.** **Aleksandrova cesta 77/1, rechts.** 2305

**Stuhlfußel, sehr** **schön,** **zu** **verkaufen.** **Anfr. Verw.** 2358

**Motorrad Harley Davidson, 700** **CC., 1925,** **mit** **Beiwagen,** **gut** **erhalten,** **ist** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **bei** **Al. Wolf, Uhrmacher, Brezice.** 2498

**Korb-Goupé, zweifacher, geschlossen,** **gebraucht,** **jedoch** **sehr** **gut** **erhalten,** **fahrbereit,** **sehr** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anspruch. Aleksandrova cesta 6.** 2517

**Geschäftsmöbel, neu,** **für** **Spezereigehäft,** **zu** **verkaufen.** **Anspruch in** **der** **Verw.** 2513

**Gutgehendes Spezereigehäft m. Wohnraum,** **sofort** **beziehb.,** **wegen** **Abreise** **zu** **verkaufen.** **Anträge** **unter** **„Billiger Rins 500“** **an** **die** **Verw.** 2512

**Geschäftseinrichtung: Stellagen, Kleinfächer** **u. s. w. billig** **zu** **verkaufen.** **Anfragen** **Bavierhandlung** **Aleksandrova cesta 26.** 2511

**Dachhunde, junge, 8 Wochen,** **hübsch,** **abzugeben.** **Rübe Knib** **von** **Paar** **nach** **Bereinbarung** **zum** **Decken** **frei.** **Distributivno Log, Post Limbus bei Maribor.** 2515

**Einzelne** **und** **Erben** **neu** **angekommen!** **En** **groß** **und** **en** **detaill** **Verkauf** **im** **Spezereigehäft** **Bld** **Murlo, Melissa cesta 24.** 2157

**Seilergehäft** **zu** **verkaufen.** **Gaberje 109** **bei** **Celje.** 2113

**Tintenpulver, Kalkschachteln, Reklamäer, Pipetten, Fensterläden, Spirituslampe, große Klappen, Schleifstein, Meterstab** **zu** **verkaufen.** **Anfr. Verw.** 2194

**Große** **Pfise - Kassa** **zur** **feuersicheren** **Verwahrung** **von** **Geld** **Wertpapieren** **und** **Geschäftsbüchern** **billig** **zu** **verkaufen.** **Anfr. Verw.** 2350

**Gut** **erhaltene** **Motorrad** **billig** **zu** **verkaufen.** **Britan 6/1.** 2475

**Reiche Tanzkleider** **billig,** **auch** **Mastenstühle** **werden** **ausgekauft.** **Goldschneide** **und** **Laufschuhe** **aus** **erhalten,** **werden** **verkauft.** **Mobesalon, Sodna ulica 14/3.** 2575

**Elektrischer Backofen** **zu** **verkaufen.** **Studenti, Kralja Petra cesta 22.** 2403

**Schlafzimmer, hart** **und** **weich** **auch** **in** **Ratenzahlungen** **bei** **Kobold, Ob Jaru 6 (Grabengasse).** 2372

**Zimmerlebens, politiert, gebrechelter Kleiderständer** **sowie** **Zimmerloset** **billig** **zu** **verkaufen.** **Britan 6/1.** 2474

**Herrenkleider, Wäsche, Ledertaschen, Diverses** **und** **Möbel** **wegen** **Ueberflutung.** **Trubarjeva ul. 4, Part. links, nur** **vormittags.** 2414

**Ein** **schönes** **hartes** **Bett** **samt** **Einfaß, Nachtkasten, Waschtisch** **zu** **verkaufen.** **Grasska ulica 3.** 2567

### Zu vermieten

**Schön** **möbliertes, sonniges** **Zimmer, separiert, elektr. Licht,** **sofort** **abzugeben.** **Sodna ul. 25, Tür 3.** 2553

**Solider Bettst. wird** **aufgenommen.** **Dravsta ul. 15/1, 9.** 2550

**Ein** **Herr** **wird** **aufs** **Bett** **genommen.** **Jentova ul. 4/1.** 2549

**Ein** **Fräulein** **wird** **in** **Wohnung** **und** **Berpflegung** **genommen.** **Melissa cesta 15/1, Tür 8.** 2546

**2** **leere, große, streng** **separ. Zimmer, Parkett, gegenüber** **d. Hauptbahnhof, ev. mit** **Küchenbenützung,** **eignen** **sich** **auch** **für** **Kanaleien,** **sofort** **zu** **vermieten.** **Adr. Verw.** 2532

**Möbl. Zimmer** **an** **einen** **solch. Herrn** **zu** **vermieten.** **Anfragen** **Kavarna Jabran** **von** **11-12.** 2525

**Ein** **Herr** **wird** **ab** **1. März** **auf** **Kost** **und** **Bett** **genommen.** **Aleksandrova cesta 17** **im** **Hof, Kobilj.** 2473

**Möbliertes, separiertes** **Zimmer** **zu** **vermieten,** **auch** **für** **2** **Personen.** **Ob Jaru 4, Part., Zentrum** **der** **Stadt.** 2507

**Möbliertes** **Zimmer** **zu** **vermieten.** **Gosposka ul. 40/2, Tür 5.** 2506

**Schönes, möbliertes, ruhiges** **Zimmer, elektr. Licht, separiert,** **zu** **vermieten.** **Sodna ul. 16/5, von** **12-3** **Uhr.** 2406

**Separ. Zimmer** **mit** **2** **Betten, Klavierbenützung, sofort** **zu** **vermieten.** **Küche.** **Slovenska ulica 22/1, Mačel.** 2405

**Ein** **Herr** **wird** **auf** **Kost** **und** **Wohnung** **genommen.** **Cvečkina ul. 34.** 2494

**Möbl. Zimmer** **zu** **vermieten** **an** **solchen** **Herrn** **im** **1. Bezirk.** **Anfragen** **Verw.** 2502

**Recht** **möbl. Zimmer, separ.** **Eingang, elektr. Licht,** **an** **2** **Herrn** **zu** **vermieten.** **Frankopanova ul. 51, Part.** 2461

**Möbl. Zimmer, elektr. Beleuchtung, separ.** **Eingang, beim** **Part** **sofort** **zu** **vermieten** **an** **einen** **oder** **zwei** **Herrn.** **Koroševa ulica 2/1, Tür 3, rechts.** 2470

**Stille** **samt** **Speis** **und** **Zimmer** **möbliert** **oder** **unmöbliert,** **zu** **vermieten.** **Adr. Verw.** 2471

**Streng** **sep. Zimmer** **ist** **an** **besseren** **Herrn** **sofort** **zu** **vermieten.** **Tattenbachova ul. 18/3, Tür 15.** 2455

**Nettes** **Zimmer** **mit** **elektrischem** **Licht** **und** **ev. Berpflegung** **zu** **vermieten.** **Raglagova ul. 25, Part. rechts.** 2431

**Schön** **möbl. Zimmer** **am** **Part** **zu** **vermieten.** **Adr. Verw.** 2342

**Möbliertes** **Zimmer, separiert, elektr. Licht,** **ab** **1. März** **zu** **vermieten.** **Tattenbachova ul. 27, Part. 3.** 2423

**Beamten** **oder** **Schülerin** **wird** **auf** **Kost** **und** **Wohnung** **genommen.** **Cvečkina ul. 21/2 links.** 2335

**Zimmer, Küche, 30** **Minuten** **v. hier** **für** **Partei** **mit** **2** **Arbeitskräften.** **Adr. Verw.** 2330

**Herliches** **sonniges** **Zimmer** **zu** **vermieten,** **nur** **an** **Fräulein,** **m. ganzer** **Berpflegung.** **Adr. Verw.** 2371

**2** **möbl. Zimmer** **samt** **1** **Küche,** **mit** **elektr. Licht,** **zu** **vermieten.** **Anfr. aus** **Gesf. bei** **Marie Hebeis, Smetanova ul. 22.** 2537

**Streng** **sep. Zimmer** **mit** **Küchenbenützung** **zu** **vergeben.** **Adr. Verw.** 2415

**Für** **ein** **besseres** **Fräulein** **sehr** **schöne** **Wohnung** **mit** **ganzer** **Berpflegung, Klavierbenützung,** **zu** **haben.** **Bodnikov trg 5/1.** 2426

**Schön** **möbl. Zimmer, separiert,** **Eingang,** **zu** **vermieten.** **Melissa ul. 22.** 2450

**Schönes, sonniges, möbl. Zimmer** **mit** **elektr. Licht, separiert,** **Eingang,** **ist** **in** **der** **Magdalenavorstadt** **zu** **vermieten.** **Anfrage** **Verw.** 2482

**Streng** **separ. sonniges** **Zimmer** **wird** **an** **Herrn** **oder** **Fräulein** **sofort** **vermietet.** **Režarjeva ul. 8/1.** 2454

**Möbl. separ. Zimmer** **auch** **mit** **Berpflegung** **zu** **vermieten.** **Widnerarjeva ul. 8/1, Tür 7.** 2412

**Schülerin** **oder** **Beamten** **wird** **in** **gute** **Berpflegung** **genommen.** **Grasska ul. 3.** 2506

### Zu mieten gesucht

**Suche** **reines, möbl. Zimmer** **m. 2** **Betten, sonnige** **Lage,** **wenn** **möglich** **Gartenanteil** **und** **Klavierbenützung** **sowie** **separ. Eingang.** **Adresse** **d. Vermietler** **mit** **Preisangabe**

